

GPU.-Chef Tschow gestürzt

Nachfolger ein besonderer Günstling Stalins — Neue „Säuberungskaktion“

Moskau, 8. Dezember.

Nach einer kurzen Periode, in der sämtliche Ämter... Nach einer kurzen Periode, in der sämtliche Ämter...

Der Star Jekowlesch nicht unerwartet... Der Star Jekowlesch nicht unerwartet...

sonderer Günstling Stalins, hat sich als... sonderer Günstling Stalins, hat sich als...

In der Tat kann der Kram bei der augenbl... In der Tat kann der Kram bei der augenbl...

3 Generale und 40 Offiziere verhaftet

Moskau, 8. Dezember. „Aukrossener Kurier... Moskau, 8. Dezember. „Aukrossener Kurier...“



Das jüdische Säheaufkommen

Keine Billigkeitsmaßnahmen — Die Verwendung der Abgabe

Berlin, 8. Dezember. Der Reichsfinanzminister hat angeordnet... Berlin, 8. Dezember. Der Reichsfinanzminister hat angeordnet...

befehl sich der Erlaß des Reichsfinanzministers... befehlt sich der Erlaß des Reichsfinanzministers...

Der Verfall Rotpantens

Moskau, 8. Dezember.

Neuer die Lage in Sowjetrußland verbreitet... Neuer die Lage in Sowjetrußland verbreitet...



wird nämlich, das Ros etwas tief dargestellt haben... wird nämlich, das Ros etwas tief dargestellt haben...

herlich bewillkommen wurden, vom bulgarischen... herlich bewillkommen wurden, vom bulgarischen...

Wichtiges des Wiener Gastspiels der Frankfurter... Wichtiges des Wiener Gastspiels der Frankfurter...

Eine Gutenberg-Ausstellung in Leipzig. Anlässlich... Eine Gutenberg-Ausstellung in Leipzig. Anlässlich...

Der beschaffte Rossini

Rossini mochte die Patti nicht leiden. Auf einem... Rossini mochte die Patti nicht leiden. Auf einem...

Advertisement for 'Tschuluken Dein Laufgeschick' featuring a list of clothing items and prices: Rauchjacken, Schlaf-Röcke, Oberhemden, Sporthermen, Binder, Handschuhe, Schlaf-Anzüge.

Sonntag, den 11. und 18. Dezember von 12—18 Uhr geöffnet.

HOLENKAMP

DAS HAUS DAS JEDEN ANZIEHT. Halle a. S. Nr. Ulrichstraße 19-20

Die Pariser Kammer tagt

Künstlicher Sturm der Opposition gegen Daladier

Eigene Drahtung unseres Korrespondenten

ck. Paris, 9. Dezember.

Die deutsch-französischen Winterbesprechungen in Paris sind zu Ende. Der Reichsaußenminister von Ribbentrop ist gestern vormittag wieder von Paris abgereist. Zum Abschied am Bahnhof hatten sich der Außenminister Bonnet und seine Gattin, der französische Vizekonsul in Berlin Coulondre, der freigeblinde Abgeordnete Scapini, der Generalkonsul für den Saart 8. Brian Veger sowie die Beamten des Protokolls eingefunden. Auch der italienische Vizekonsul in Paris Onoradio war anwesend. Das Personal der deutschen Botschaft sowie die leitenden Persönlichkeiten der deutschen Legation waren ebenfalls zur Stelle. Der deutsche Vizekonsul Graf von Helldorf begleitete den Reichsaußenminister auf der Alcatraz bis nach Köln.

Die großen anhängelichten Tage in Paris sind damit abgeschlossen. Der Ministerpräsident Daladier begab sich mittags gleich zum Präsidenten der Republik Leclercq, um ihm über die deutsch-französischen Verhandlungen eingehend Bericht zu erstatten. Der Außenminister Bonnet empfing den englischen Vizekonsul in Paris Sir Eric Phipps, um auch die englische Regierung zu unterrichten. Die politische Stimmung in Paris ist durchaus auf Befriedigung und Zufriedenheit eingestellt. Der Besondere der Außenpolitischen Kommission der Kammer, der Abgeordnete Miffier, hat in einem Vortragsartikel im Antrag, daß die deutsch-französischen Friedensgespräche die besten Zukunftsaussichten eröffnen. Allerdings sind die Verhandlungen noch längst nicht beendet, weder in politischer noch auch in wirtschaftlicher Hinsicht. Wir haben vorläufig nur die Einleitung zu einem großen Geschäftsbau, das selber nicht abgeschlossen ist. Der Vizepräsident der Kommission spricht in seinem Vortragsartikel die Überzeugung aus, daß nun, wo durch die gemeinsame deutsch-französische Erklärung eine neue Stimmung in Europa geschaffen und die europäischen Beziehungen über die schwebenden Probleme bald zum Erlaube geführt werden könnten.

Sobald nach der Abreise des Reichsaußenministers von Ribbentrop nach Berlin die deutsche Seite der Innenpolitik an. Nachdem um drei Uhr

trat das französische Parlament wieder zur außerordentlichen Wintertagung zusammen. Die marxistische Opposition war vor der Parlamentsöffnung schon an mehreren Fraktionsversammlungen zusammengetreten, um der Regierung erneut verschiedene Kriegserklärungen auszustellen. Die sozialdemokratische Partei hielt ihre Erklärung aber vorläufig noch geheim, um ihre Wirkung nicht schon im voraus zu verpuffen. Die Kommunisten ihrerseits propagieren in bombastischen Tönen gegen die „Diktatur“ Daladiers, die sich namentlich darin äußere, daß in den acht Monaten der Regierungstätigkeit Daladiers das Parlament noch nicht einmal fünfzig Stunden im ganzen getagt habe.

Die Sitzung in der Kammer wurde von dem Kammerpräsidenten Durré mit der Verlesung der vorliegenden Interpellationen eröffnet. Nicht weniger als 65 Redner haben sich zu Worte gemeldet. Der Ministerpräsident Daladier erklärte sich bereit, alle Interpellationen über die allgemeine Politik der Regierung sowie zur Aussprache zu bringen und zu beantworten. Es ergab sich aber gleich wieder eine recht verworrene Mischung darüber, welche von den 65 Interpellationen allgemein politischer Art seien. Die Regierung wollte nur sehr wenige Interpellationen annehmen. Die Marxisten dagegen wollten zwanzig haben. Man einigte sich schließlich darauf, daß jede Partei einen Redner vorziehen dürfe, der einhalb Stunden lang sprechen sollte. Die allgemeine Aussprache im ganzen fort vierzehn Stunden lang bis morgen abend über, wenn sie morgen abend nicht zu Ende kommen kann, bis Dienstagmorgen fortgesetzt werden.

Die Debatte wurde von dem Abgeordneten der Rechten Quercy eröffnet, der die Regierung vor die Entscheidung stellte, ob sie für die Ordnung oder für die Unordnung eintreten wolle. Wenn sie eine Ordnungspolitik betreiben wolle, müsse sie unbedingt mit der Volkfront brechen. Der Abgeordnete Tomanga, ebenfalls der Rechten angehörig, ging noch weiter, denn er forderte die sofortige Auflösung der kommunistischen Partei. Als letzter Redner des Tages kam der kommunistische Abgeordnete Duclos zu Wort.

Der Duce kannte die Erklärung

Das amtliche Rom zur Reise Ribbentrops

h. Rom, 9. Dezember.

Die amtliche Information gibt eine Mitteilung bekannt, in der Italien offiziell zu der in Paris unterzeichneten deutsch-französischen Erklärung Stellung nimmt. Die italienische Regierung begrüßt die deutsch-französische Erklärung, denn sie erklärt darin eine Vereinbarung der Achse Rom-Berlin, ebensowenig wie Deutschland in der Aufrechterhaltung des italienisch-englischen Vertragswertes eine Schwächung der Außenpolitik gesehen hat. Diese Bestätigung ist für Italien gerade im jetzigen Augenblick, in dem die italienisch-französischen Beziehungen infolge der antitalienischen Anschuldigungen in Tunis und auf Korfu und infolge der antitalienischen Beschlüsse der Weltkonferenz in Genf, weitgehend, da der Neutralität der Achse hat in Rom niemand gemeldet. Die Mitteilung der „Informazione Diplomatica“ lautet wörtlich:

„In den verantwortlichen römischen Kreisen ist die Unterzeichnung der deutsch-französischen Erklärung in Paris mit vollem Verständnis für die Gründe, die zu ihr geführt haben, und mit offener Zustimmung aufgenommen worden, da sie eine beachtliche Klärung der Beziehungen zwischen den beiden interessierten Mächten darstellt. Die Unterzeichnung von italienischer Seite, da der Text der Erklärung dem Duce Ende Oktober von Herrn von Ribbentrop mitgeteilt worden ist und der Duce der Ansicht war, daß eine Erklärung der Art, wie sie jetzt in Paris unterzeichnet worden ist, den Zwecken des Friedens nicht dienlich sein würde. Seine Überzeugung aus demselben, weil der Führer wiederholt bei verschiedenen Anlässen und mit präziser Wiederholung hat,

daß er die Epoche der territorialen Streitigkeiten zwischen Deutschland und Frankreich für abgeschlossen und die Grenzen, die beide Länder jetzt trennen, für endgültig ansehe.

Es ist mehrere Male gesagt worden, daß das einseitige und mächtige politische Gebilde ohne Vorläufer, das man die Achse Rom-Berlin nennt, seine Schicksale und Höhen bestimme hat. Italien die Achse Ribbentrops nach Paris und dem Beginn besserer Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland mit Zustimmung, ebenso wie Deutschland seinerseits mit klarer Zustimmung die Beziehungen herstellt, die im Mittelmeer wieder autarkische Beziehungen zwischen Großbritannien und Italien herbeiführt haben.

„Besamitlich erweist Italien, obwohl es nicht an den einzigen Frieden mit an die einzige Weltenerneuerung besonderer Interessen und Situationen glaubt, allem seine herzliche Zustimmung, was die Völker wieder aneinander fann. Mit Bedauern sehen sich jedoch die verantwortlichen Kreise in Rom zu der Bestätigung der Aussagen, daß die Politik Bonnets auf heftige Feindschaft in nur zu vielen französischen Gruppen führt, die sich nicht von den Ueberbleibseln des Geistes von Versailles freimachen können und, was absurd ist, die Bestrafung vordemals machen wollen.“

Es fände sein, daß gewisse französische Kreise sich der Illusion hingeben, die Pariser Erklärung könne in irgendeiner Weise die Achse schwächen. Aber eine solche Illusion wäre nicht barmherzig verstanden, denn nur dem Hirn eines Menschen entsprängen, der die Natur, den Zeit und die Entwicklung der Außenpolitik noch nicht kennt, welche zwei Staaten, zwei Völker und zwei Revolutionen eint.“

Der Araberaufstand wächst

Beirat, 9. Dezember.

Hüchlinge, die aus Palästina in Damaskus eintreffen, berichten von der zunehmenden Ausbreitung der Aufstandsbewegung in Palästina. Unter den freischaren herrscht die größte Begeisterung für die nationale Sache und die Heimat. Aus Damaskus verläutet, daß zwischen dortigen politischen Kreisen, die für die arabischen Interessen Palästinas arbeiten, und Ibn Saud, dem König des Hedjazs, Verhandlungen im Gange sind, die die Abhaltung eines panarabischen Kongresses während der Pilgerzeit, das ist ungefähr zu Beginn des Februar, in der heiligen Stadt des Hiam, Mekka, betreffen. Die Aufgabe des Kongresses soll die Behandlung aller Fragen sein, die in Palästina im Zusammenhang stehen. Besondere sollen Bestrebungen die Hilfe erbittet werden, die die gesamte mosammedanische Welt für die Wiederherstellung der Verhandlungsziele würde bedeuten, daß auch Ibn Saud von nun an aktives Interesse an den Arabern Palästinas hat. Die Folgen eines derartigen Kongresses für die panarabische Bewegung wären gar nicht abzusehen.

Die Panamerikanische Tagung

Latinoamerika gegen eine europäische feindliche Politik

Sima, 9. Dezember.

Die Tagesordnung der Panamerikanischen Tagung, die im Freizeitsitzung in Lima eröffnet wird am 30. Dezember mit einem großen Staatsbankett abgeschlossen wird, enthält insgesamt sieben Punkte. Im Vordergrund des Interesses stehen natürlich die politischen Probleme, mit der Abstimmung der Bildung einer Liga der amerikanischen Nationen und der Schaffung eines interamerikanischen Gerichtshofes, ferner die Frage der Beihilfung des Amerikaners im Kriegsfalle, Seehindernissen und Sanftionieren.

Mit einiger Spannung wird in Lateinamerikanischen Kreisen die Rede des Staatssekretärs Quil

marcel. Man weiß darauf hin, daß sich der Vertreter der Vereinigten Staaten durch persönlichen Gedankenaustausch mit den Führern der mittel- und südamerikanischen Vorkommnisse davon überzeugt haben dürfte, daß die Latetamerikanische Welt nicht so hilflos und wenigen Ausnahmen gegen jede militärische Bindung an IZM, eingeteilt sind und auch aus wirtschaftlichen Gründen für eine europäisch-amerikanische Politik nicht zu gewinnen sein werden. Am wirtschaftlichsten Gebiet verdient der Plan eines interamerikanischen Wirtschafts- und Finanzinstituts besondere Beachtung. Die Vereinigten Staaten werden dabei ihr finanzielles Übergewicht weitgehend geltend zu machen versuchen. Zur Debatte steht weiter die Frage der Einwanderung. Es wird die Zuzugnahme aufgeführt werden wird, ist noch unklar, wie weit diese Vorkehrungen werden würde, daß die einzelnen Staaten auf je eine Million Einwohner 75 jüdische Familien aufnehmen sollen.

Weihnachtsgeschenk des Führers

für die Armen des Sudetengaus

Weihnagen, 9. Dezember.

Der Führer hat durch die Männer seiner Leibschutze die Bescheidungen für die Sudetengau bringen lassen, die unter die Arme der Armen und Wehrdienstleistete verteilt werden sollen. Mehrere Bogenformalen sind nach den Sudetengauen unterwegs, wo die Gaben von den einzelnen NSDAP-Sonderbeauftragten in Empfang genommen werden.

In Berlin fand eine außerordentliche Hauptversammlung des Volksbundes für das Deutsche Reich im Ausland statt, die zum Vorabend der Bundesfeier der bekannten Gewerkschaften und Helfer der volksdeutschen Arbeit, Generalmajor a. D. Karl Fauschhofer, wählte.

Die aus Suva - Fidschi-Inseln - gemeldet wird, hat der britische Kreuzer „Gambler“ auf zwei kleineren Inseln der Fidschi-Gruppe Ingenieure und Geometer Lande, offenbar um fernell von den Inseln für England Schiff zu nehmen. Die Inseln sind Zwischenstationen für die geplante Fluglinie Rangoon-Australien-Neuseeland wichtig.

Das modische Nachmittagskleid so fesch und preiswert!

Man trau den Augen kaum so überschend wird der Preis des hübschen jugendlichen Kleides! Ein Modestoff: Kunstseide Crèpe-Mogaco in den neuen Farben- und wie das Bild zeigt: Platte 19.50 Form und Ausarbeitung 22.75

an diesem jugendlichen Damenkleid (Kunstseide Crèpe-Monaco) mit modernem Glanzrock ist vor allem die strahlende Bräutlichkeit interessant. Ein vorzügliches Kleid in den beliebtesten Modelfarben 22.75

Die aparte Linie dieses Nachmittagskleides fällt auf! Der neuartige Arm- und Schärpenfransen betonen die elegante Note dieses Kleides. In 29.75

Ein Spitzenkleid mit Unterkleid aus Crèpe-Satin. Sportlich der Zugschnitt und doch richtig fesch! Besonders nett die Knopfdarstellung und der Stoffübel mit der Straßschleife. Wählen Sie bitte Ihre Farbe! 22.75

KARSTADT

Stadt-Zeitung

Halle, 9. Dezember.

Polizeipräsident Zahn nach Stettin verjetzt

Polizeipräsident **SA-Obergruppenführer Zahn**, der drei Jahre lang in Halle gewirkt hat, wird von seinen Erfolgen auf dem Gebiete des Auftrages und des Berufslebens, übernimmt am 1. Januar den Posten des Polizeipräsidenten in Stettin. — Polizeipräsident Zahn, der als Kriegsfreiwilliger zuerst bei schweren Kämpfer, dann der Aufklärungsgruppe angehörte, ist schon seit 1922 aktiver Kämpfer des Führers. Er gründete damals in seiner württembergischen Heimat den ersten SA-Sturm und die erste Ortsgruppe der NSDAP. In der ganzen Kampftätigkeit hat er in vorderer Front gestanden, und so trägt er heute neben den höchsten Kreuzen, dem Fliegerführer und dem Gewandbetriebsabzeichen das Goldene Parteiabzeichen und das Abzeichen der Sturm-Gruppe vom 1923 des Landes Sachsen. 1931 war er Adjutant des Grafen von Helldorf, dem jetzigen Kommandeur der SA-Sturm-Gruppe, 1932 übernahm er die Führung der SA-Gruppe Nordsee. 1934/35 führte er die Fliegerlandesgruppe 4 Hannover, deren Mannschaften damals zweimal siegreich am Zeppelinflug teilnahmen. 1935 trat er wieder in die Reihen der SA, 1937 wurde er Obergruppenführer. — In Halle unterrichtete ihn als Polizeipräsident die Ordnungspolizei Halle-Vennau-Werberg sowie die Kriminalpolizeistelle Halle mit der Kriminalabteilung der Halle-Vennau-Werberg, Thüringen und Sachsen-Anhalt.

Wie schon eingangs erwähnt, hat sich Polizeipräsident Zahn in besonderem Maße des Auftrages angenommen, den er in dem ihm unterstellten Gebiet nicht nur rein organisatorisch, sondern auch in wirksamer Härterung des Auftrages bewiesen

Stellbuchein der 90000 Weihnachtsbäume

Tannen und Fichten aus allen Teilen Deutschlands auf dem hallischen Großmarkt — Der Christbaumhandel in diesem Jahre neu geordnet



Schnappschüsse vom hallischen Großmarkt der Weihnachtsbäume; unsere Bilder zeigen von links nach rechts: Umladen von Bäumen auf einen Kraftwagen. Händler beim Ausschauen, Auszählen eines soeben gehandelten Postens.



Umladen von Bäumen auf einen Kraftwagen. (Aufnahmen: Danz)

Auf dem Güterbahnhof in Halle ist schon Weihnacht geworden. 88 Loren stehen da, beladepflichtig mit Tannen und Fichten, und auf den Begleitflößen sieht man die Schaufenster aus allen Enden des Reiches vor sich. Der Herz der Thüringer Wald, der Frankenwald und — man braucht schon gar nicht mehr weitzuzuleiten, denn man hört es bereits am Pfeiflaut die Barken der Großhändler, die samt und sonderb — es sind neben den drei hallischen vierzehn auswärtigen — ihren Waren nach Halle gefolgt sind. Hier prüft ein Schweißschweißere, und dort reden ein paar behäbige Bayern in ihrer bereds, gemühtlichen Mundart auf einen mochten eichten Holzklotz ein. Die Verhandlungen ist nicht immer einfach, wenn jeder ganz so zu reden anfängt, wie ihm der Schnabel gemächlich ist. Aber nach manchem spöttischen Witzschmähchen ist alles doch.

Um was es hier geht? Es ist Großmarkt für den Handel von Weihnachtsbäumen, der erste allerorts Großmarkt, der auf Grund der Erfahrungen der letzten Jahre neu eingeführt wurde. Während sich früher der Handel weitest und über den höchsten, ihre Ware kaufen konnten, nun wenn sie wollten, und dabei manchmal unnötige Unkosten hatten, sind in diesem Jahre alle Bäume, die für den Bedarf bestimmt sind, der Halle, Saalfeld, Mansfelder Staates, Kreis Cuxhaven und Stettin abzugeben.

Um an einen Platz gebracht worden; nach Halle. Nun ist ein reges Handeln im Gange. Die Großhändler — in Halle und Umgebung sind es allein 148 — suchen erstens die Ware aus, handeln und bieten. Kleinbändler wie Großhändler behörden eines besonderen Zulassungsscheines, den sie sich vorher von der Wirtschaftsgruppe Ambulantes Gewerbe haben ausstellen lassen. Jeder zum Verkauf von Weihnachtsbäumen berechtigte Kleinbändler muß ein Schild mit Namen und Nummer an seinem Stand anbringen; es stehen darauf ferner — und das ist eine besonders zu beachtende Neuheit — die Preise sowohl der Tannen als auch der Fichten nach Höhen und Größe vermerkt; jeder Baum muß außerdem mit einem Preischild versehen sein. Ueberfordert zu werden, ist also ausgeschlossen.

Unter den Kleinbählern gibt es manche, die schon jahrelang dem Handel mit Christbäumen obliegen. Einer von ihnen, ein alter Weichselheimer, hat den Hallensern bereits zweidreißig Jahre lang seine Weihnachtsbäume angeboten. Ein paar der Händler, die jenseits der Elbe zuhause sind, haben ihre Stämme zum Abtransport der erprobten Bäume mitgebracht, und es ist ein Bild von festlichem Gegeben, über den für die heilige Jahreszeit verblühenden flüchtigen Anstalten liegt die fabeln-verwirklichte großen und kleinen Tannen liegen an

sehen, die alle einen eigenen kleinen Weihnachtsstüchlein angehängen.

Wie einmal läßt sich diese ungeheure Menge von Bäumen nicht verkaufen. Der Markt wird sich fortbilden. Damit aber keiner der Bäume keine Weihnachtsstüchlein auf eine unerlaubte Weise fortbringt, läßt die Stadt- und Polizeibehörde die Tanne und Fichte freigegeben sind allein für Halle vorzusehen, und das ist eine Maß, die bewirkt sehr niedrig gehalten wurde. Am Sonntag, 11. Dezember, dem am Tag zugleich mit der Eröffnung des Weihnachtsmarktes der Verkauf. Eine Woche später wird der Wirtschaftsgruppe gemeldet, wieviele Bäume verkauft sind und wieviele noch zum Verkauf stehen. Sollten dann noch welche fehlen, so werden sie aus anderen Quellen beschafft oder erst neu angeschlagen. Mit Ablauf hat man in diesem Jahre nicht so großzügig und unberechnend große Mengen auf den Markt gebracht, von denen man noch nicht weiß, ob man sie alle los wird. Denn das zur letzten Weihnachtswoche in den Städten Leipzig, Dresden und Chemnitz 45000 Bäume nicht verkauft wurden und also nutzlos abgehauen worden waren, hat doch zu denken gegeben. Die Frage und voranschauende Berechnung, die dieser neuen Absatzförderung zugrunde gelegt, wird den Gelehrten abzuklären müssen. E. A.



Förderung der Wettkampffieger

12000 Schaffende der Gaustadt Halle melbden sich zum Berufswekkampff Anmeldefrist bis zum 15. Dezember verlängert

Als wir in diesen Tagen den Kreisbeauftragten für den Reichsberufswettkampff im Stadt-freie Halle, Gefolgsmittelführer Josef Börner, ansprechen, um einen Einblick in die Vorbereitungsarbeiten zu bekommen, stellen wir unter den laufenden Anmeldungen immer wieder fest, daß Jugend und Alter, Mann und wertvolle Frau, Berufsführer und Lehrling gemeinsam im Wettkampff stehen, es heißt, werblich, aber beruflich, sie sind alle angetreten! Diese geschlossene Rundgebung soll den neuen Sinn des beruflichen Wettkampff zeigen, der die Jugend nicht erobert hat und nun daran geht, die Erwachsenen für sich zu begeistern. Zum ersten Male steht er allen Schaffenden offen,

Zusammenhang mit ihr die neue Organisation der Arbeit. Man steht wieder seinen Ehrgeiz dar, gut zu arbeiten, mindestens so gut wie der Nachbar. So ist es zu verstehen, daß heute immer noch Männer und Frauen zur Teilnahme der DWA kommen, um auch bei dieser Olympiade der Arbeit zugehen zu sein, obwohl der letzte Termin bereits der 1. Dezember war. Wir freuen uns über die große Teilnahme, betont Fr. Börner, der seit Jahren mit der Durchführung der Berufswekkampff vom Reichsleiter der DWA, Fr. Möstl in betraut ist; denn je mehr am Wettkampff teilnehmen, desto höher ist die Zahl der Sieger. Erst nur wenigen Wochen konnten die Arbeiter für den diesjährigen Berufs-

seiner Sparte mit Hilfe aller interessierten Stellen nun über den städtischen Beitrag von über 9000 RM verfügt, der seine Ausübung zu einem guten Wekkampff seines Grades führt. 75 Prozent aller Sieger des vorigen Jahres wurden in ihrem beruflichen Fortkommen gefördert. Sie werden das, nicht unbenutzt und oft genug, ohne es zu wollen, der Gemeinschaft, welche sie emporgetragen hat, mit der Güte ihrer Arbeit danken, die wir brauchen, um uns in der Welt zu behaupten."

Sehr interessant ist ein Einblick in die weiteren Vorbereitungsmaßnahmen in der Gaustadt Halle. Die verschiedenen Berufsgruppen, die sich zum Gauwekkampff, nachfolgender, Stellung von Werktagen, Kürzung der Freizeit, Arbeitsloosausaustausch und zusätzlicher Urlaub — das sind die Vorbeeren, die jeder Schaffende im Berufswekkampff erlangen kann.

überhaupt miterwartung ausgebaut hat. Des weiteren war er unermüdet dafür tätig, die Verkehrssicherheit und Verkehrsdisciplin in der Gaustadt zu haben, um damit folgenden ein größeren Verkehr des Verkehrs zu bewerkstelligen, auch als auch Teilnehmer vor Schädigungen zu bewahren.

Vereidigung von Rot-Kreuz-Anwärterinnen

In der festlich geschmückten Aula der Friedrich-Wegscheider-Schule fand die feierliche Vereidigung von etwa 100 Anwärterinnen aus dem Bereich der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes statt; nach einem halben Jahr Ausbildungslehre im DRK wurden sie jetzt endgültig als Vereidigungskräfte aufgenommen. Nach der Vereidigung des Weibes durch eine Kreisleiterin erzählte Frau G. v. W. eine Erlebnis aus ihrer Tätigkeit als Rot-Kreuz-Schwelmer im Weltkrieg. Dann wies die Vereidigungskräfteleiterin und DRK-Kreisführerin Frau G. v. W. die Anwärterinnen auf die notwendigen Helferinnen darauf, daß sie nach endgültiger Aufnahme in das Deutsche Rote Kreuz ihre ganze Kraft in den Dienst des Vaterlandes stellen müßten. Anschließend nahm der feierlich vereidigte Kreisleiter, DRK-Kreisführer Herr W. die Anwärterinnen in der Vereidigung vor. Dann überreichte die Führerinnen der drei weiblichen Vereidigungskräfte der hallischen Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes den Helferinnen die Helferinnen-Brüste als Dienstabzeichen des Deutschen Roten Kreuzes. Anschließend wandte sich Dr. Weins noch einmal an die vereidigten Mitglieder mit der Aufforderung, die übernommenen Pflichten als vollgültige Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes ernst zu nehmen und sich immer weiter auszubilden, um dem Vaterland in der Stunde der Gefahr helfen zu können.

1940 steht das Ernährungsbilanzwert

Bei Gemeinden besteht vielfach die Auffassung, daß es im Hinblick auf die einjährige Ernährungsbilanzwert nicht erforderlich ist, das Ernährungsbilanzwert, das die möglichst reichste Verwertung der Nahrungsmittel zum Ziele hat, in bisherigen Umfang weiter zu führen. Die Ernährungsbilanzwert ist eine wichtige Stellung in einem Kreis als unzureichend. Er erlaubt die Gemeinden und Gemeindeverbände, die wichtigsten Durchführungsmaßnahmen des Ernährungsbilanzwertes mit Nachdruck zu fördern, daß es bis zum 31. März 1940 steht. Die Durchführung wird von den Aufseherstellen übernahm.



Großer Andrang bei der hallischen Dienststelle des Reichsberufswettkampff. (Aufnahme: Danz)

Von der Möglichkeit, ihre Kräfte zu weihen, machen in diesem Jahre tausende Männer und Frauen Gebrauch. Alle in Halle haben sich bis heute insgesamt 12 000 Menschen zum großen Wettkampff, den die Welt kennt, bekannt. Diese Zahl ist ein halbes Anhangsziel für die Hitler-Jugend, die auf dem anstehenden Weg der freiwilligen Wekkampffprüfung ihren Dienst vorangehen ist.

Da materielle Lohn nur einigen wenigen aus diesem Wettkampff wohnt, den Siegern, die durch die Arbeitskraft, die Hitler-Jugend, den Staat, die Wirtschaft, gefördert wurden, muß eine andere Lösung die große Teilnehmerzahl noch weit über zwei Millionen bewirkt haben. Einmal ist heute die sportliche Gewinnung ein Anreiz und zum zweiten mal wettkampff abgeschlossen werden. Ein Hauptteil der hallischen Auswertung umfaßt die Förderung der Sieger, die Förderung der Begabten. Bei unserem Wettkampff ankerte der Kreisbeauftragte der jugendlichen Kreisjugendwärtler der DWA, und Sozialstellenleiter des Standortes Halle der Hitler-Jugend ist, daß den Siegern alle Wege geöffnet werden. Wir nehmen das Recht aus der Ueberzeugung, so betont er, daß es schon eine zumeistere Leistung bedeutet, sich unter mehr als zwei Millionen Konkurrenten in die Spitzenreihe emporzuarbeiten, und daß es fundiert wird, der erzielten Begabung, dem erzielten Reich, der erzielten mehr als durchschnittlichen Leistungen nun weiterhin nur die gleiche Chance zu geben. Es ist keine Ausnahme, wenn ein Wekkampff-

Uns fällt in dieser Dienststelle auf, daß besonders viel Jugendliche hierherkommen, um sich in vielen Fragen Hilfe zu holen. Die Wekkampffteilnehmer sind, daß dieses erfreuliche Bild bereits eine Zusage ist, denn die Jugend in den Betrieben weiß, daß die Wekkampffbewältigung in allen Dingen ein Leben sein. Für die weibliche Jugend hat die Referentin des Kreisjugendwärtlers Ben. Müller ein besonders großes Arbeitsgebiet. In den anstehenden Betrieben der Gaustadt sind 110 Vereidigungskräfte eingeteilt. Allein in diesem Jahre werden in Halle 914 Jugendbetriebsappelle und 380 Jugendbetriebsappelle durchgeführt. 5000 Jugendliche stehen in den Betrieben und werden durch die Kreisjugendverwaltung der DWA betreut. In 57 Betrieben in dieser Region und Monaten Jugendbetriebsappelle eingerichtet werden, der besonders dazu dient, den Körper nach harter Arbeit zu entspannen.

Schwerpunkt der gesamten Wekkampffarbeit bildet eine Arbeit in der DWA, am 12. Dezember, in der Kreisjugendwärtler Ben. Müller, dem Leiter, einzigartige Arbeiter übergeben wird, welche die weibliche Jugend der Gaustadt in ihren Vereidigungskräften arbeiten hat. Es lohnt sich schon, die heiligen Arbeiter in Haus an der Wekkampff einmal anzufragen. Sr.

Berleiung von Amtsbezeichnungen bei der NSD. Halle

Folgende Verordnungen sind dem Bezirk der Reichsleitung Halle werden uns bekannt:

Der Reichsleiterkommissar hat auf Grund der ihm vom Führer und Reichskammerer erteilten Wekkampff, einjährige Arbeiter übergeben wird, welche die weibliche Jugend der Gaustadt in ihren Vereidigungskräften arbeiten hat. Es lohnt sich schon, die heiligen Arbeiter in Haus an der Wekkampff einmal anzufragen. Sr.

Mitteldeutschland

Bei guter Laune neun Kilometer

Als in Götischen vor 34 Jahren der erste „Schönwetter-Kraftwagen“ vorfuhr

Das Rebhuhn ... Die bei vornehmene Alie in Merseburg ...

Einfall beim Rangieren ... Merseburg. Durch den bestigen Zusammenstoß ...

Endgültig zum Landrat ernannt ... Mansfeld. Der bisherige kommissarische Landrat ...

Zugendherberge geschlossen ... Götischen. Die Jugendherberge in der Bettrische ...

Vor dem Ueberfahren getretet ... Altdorf. Ein weiblicher Besteller einer Firma ...

Bewußtlos aufgefunden ... Nieder (Ghar). Ein Einwohner fand, von seiner Arbeit heimkehrend ...

66-jähriger springt von der Straßenbahn ... Magdeburg. In der Halle der Straßenbahn ...

Eiserne Säune fallen ... Leipzig. In einer Beratung des Oberbürgermeisters ...

Man schrieb das Jahr 1908. In Götischen war eine arbeitsame Stadt ...

Es war das erste für Götischen zugelassene Automobil ...

Die Einführung des Kraftwagens in Götischen ...

Ja, wenn die Sonne glänzt und die Straßen trocken ...

Das wohl, wenn sie auch nicht von der guten Beschaffenheit ...

Das hat Götischen also die Einführung des Kraftwagens ...

Ingläubliche färbische Gefährlichkeit

Einigen Taten hundsgeheim bedäufmt

Leipzig. Die große Straßmarke des Leipziger ...

Die bei Urteilsverhandlung führte der Vorhänge ...

Der Obergebietsführer bei der HJ

Göteborg. Obergebietsführer Redewitz, in dessen Begleitung ...

Partplatz Dorfhaus teilweise frei

Torfhaus (Hors). Der große Partplatz am Dorfhaus ...

Seine 70-Jahr-Errinerung

Zum 70. Jahre läßt sich der Tag, an dem Hermann ...

Wärme hilft eine Gummi-Wärmflasche von Gummi-Bieder

Advertisement for SAMANER-FISSANT, featuring a large illustration of a foot and text: 'Nur der gesunde Fuß ist schön SAMANER-FISSANT hält den Fuß gesund SAMANER-FISSANT hilft dem schwachen Fuß'.

Unterirdische Städte in Japan

Ein interessantes neues Projekt

Im letzten Jahr wurden wiederum verheerende Beben der Erde von Ostjapan herbeigeführt. Ganz besondere Verheerungen richteten die Erdbeben in Ostjapan an.

Wenn man auch nur ein halbes Jahrhundert zurückdenkt, ergibt sich bereits eine grauenvolle Fülle schwerer Erdbebenkatastrophen, von denen Japan betroffen wurde. Erwähnen wir uns nur der größten Ereignisse dieser Art. Im Jahre 1891 wurde Japan von einem Beben heimgesucht, das mehrere blühende Provinzen buchstäblich in Schutt und Asche legte. Hunderttausende Menschen starben, folgte ein Erdstöß den anderen bis hin zum Meeresniveau geschaffen hatte, in Trümmern lag. kaum fünf Jahre später wurde die nipponischen Inseln abermals von einer Katastrophe betroffen. Diesmal handelte es sich um ein Beben. In einer Ausdehnung von 150 Kilometern wälzte sich die Naturgewalt heran und brach schließlich über die Insel Honshu herein, wobei über 30.000 Menschen einen grauslichen Tod fanden. Die Naturwelle raste mit einer Geschwindigkeit von 300 Meter in der Sekunde über die unglückliche Insel dahin.

Das jüngste große Beben, das Japan heimgesucht hat, ist noch in frischer Erinnerung. Es ereignete sich erst vor wenigen Jahren, und obwohl es nur wenige Sekunden dauerte, wurden ganze Städte, darunter auch die Hauptstadt Tokio, in Trümmern gelegt. Welt über 100.000 Menschen sind bei dieser Katastrophe ums gekommen.

Ein ungetriebenes Pendel

Es kann daher unter diesen Umständen nicht weiter wundernehmen, daß die Japaner nun schon seit längerer Zeit nach Möglichkeiten suchen, wie sie die Erdrüttungen der modernen Technik im Kampf gegen diese Gefahren, von denen ihr Land in regelmäßigen Abständen bedroht ist, einleiten könnten. Aus diesem Willen heraus sind nun auch die sensationellen Pläne eines japanischen Ingenieurs entstanden.

Er geht bei seinen Überlegungen von folgenden grundsätzlichen Erwägungen aus. Jedes Haus, das über den Erdboden hinausragt, ist einem ungetriebenen Pendel zu vergleichen, das heißt, der Aufhängungspunkt befindet sich unten, der freischwingende Teil dagegen oben. Die Folgen dieser Konstruktion können im Falle eines Erdbebens nicht ausbleiben, denn unter der Wirkung der Stöße über dem Erdboden beginnen die Häuser in Schwingungen an zu geraten. Sind diese Schwingungen sehr heftig, was eine Folge der Intensität der Erdbeben und ihrer Dauer ist, dann müssen diese Häuser auch einfallen und alles, was in ihnen lebt, unter ihren Trümmern begraben.

Um solche Katastrophen ein für allemal auszuweichen, rat der japanische Ingenieur, beim Bau der Wohnhäuser gerade von dem entgegengesetzten Prinzip auszugehen. Das heißt, die Häuser, in denen die Menschen wohnen, sollen nicht mehr in die Höhe, aber den Erdboden hinuntergraben, sondern in die Erde hinein gebaut werden. Die Häuser müssen trotzdem bis zu ungewissen Stiefwerken und mehr umfassen. Mit einem Wort: der japanische Ingenieur schlägt vor, statt, wie bisher, Wolkenkratzer zu bauen, Tiefenkratzer zu konstruieren! ...

Dieselmotoren pumpen Luft

Wie sich der Japaner einen solchen Tiefenkratzer denkt, hat er in einer schematischen Darstellung bis in alle Einzelheiten genau niedergelegt. Wir entnehmen dieser schematischen Darstellung die wichtigsten Grundzüge. Dieser Tiefenkratzer würde demnach aus einem riesigen aufsteigenden Zylinder bestehen, der bis zu 100 Meter Tiefe in die Erde eingetaucht werden würde. Zur Spitze dieses Zylinders ragt nach oben ein Rohr heraus. In diesem Zylinder können nun, je nachdem, sein, Luftschicht, Wasser oder auch mehr Stiefwerke nach unten gebaut werden, so wie man heute beim Hausbau die Stiefwerke nach übereinanderbaut. Am oberen Ende des einzelnen Zylinders sind Wohnzweck oder zu anderen Zwecken, also beispielsweise als Katakomben, eingerichtet werden.

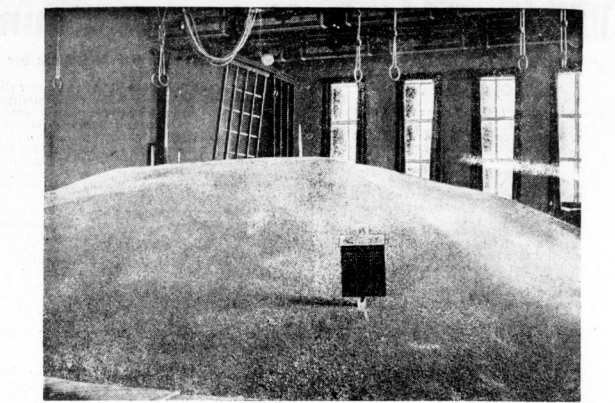
Alle Stiefwerke liegen unter sich durch eine Ventillinie in Verbindung. Außerdem tragen Stiefwerke für den Verkehr nach oben oder nach unten. Auch der Anlauf von Expressaufzügen bei besonders tiefen Tiefenkratzern steht natürlich nicht im Wege. Gleichzeitige wird die Ventillinie und die Ventillinie durch geeignete Diesel-Motoren angetrieben. In der gleichen Richtung wirkt eine kombinierte Anlage von Ventilatoren, Kompressoren und Windmühlern, wie man sie ja auch von den großen Gipsabminen her bereits kennt.

Ein System von tausend Spiegeln und Prismen

Auch das Problem der Beleuchtung dieser Tiefenkratzer hat der japanische Ingenieur auf durchaus geniale Weise zu lösen verstanden. Wenn in der Mitte der Spitze des Zylinders, die nach oben den Erdboden berührt, ein riesiger Spiegel aufgestellt werden, der das Tageslicht, das von schrägen anderen kleineren Spiegeln und Prismen abreflektiert wird, aufvangen soll, um es nun fernerhin nach unten, in die Tiefe des Zylinders, zu reflektieren. Das Sonnenlicht wird sozusagen durch den Zylinder hindurchgetrieben, bis in die untere Etage hinunter, so daß man also auch dort durchaus nicht nur mit künstlicher Beleuchtung zu leben braucht. Die gleichzeitige Verfertigung aus des Stiefwerk-gehäuses mit Spiegeln und Prismen soll bewirken, daß die Stiefwerke, die nach unten dringt, kaum an Intensität verliert. Praktische Versuche sind

Art wurden ja bereits in den Vereinigten Staaten gemacht; dort handelte es sich allerdings um die „Durchleuchtung“ des Tageslichts in tiefe Bergwerksstollen, wodurch man den Stempel der schweren Arbeit in der Tiefe des Erdreiches angenehmer zu gestalten hoffte.

Für Licht und Luft wäre demnach in diesen Tiefenkratzern ausreichend gesorgt. Und das wäre wohl das Wichtigste. Im übrigen würde es zu weit führen, alle technischen Details der Konstruktion, wie sie der Japaner vorstellig hat, anzuführen. Die Pläne sind jedenfalls soweit gezeichnet, daß sich die Entwürfer der Kommunalverwaltungen mehrere japanischer Städte, darunter Tokio, Yokohama und Nagasaki im günstigen Sinne äußern können. Und in wir denn möglicherweise der Tag nicht mehr allzu weit entfernt sein, da in Japan der erste Tiefenkratzer aus der Spitze eines Zylinders in den Erdboden aus felsenhartem Stiefwerk geworden sein wird. Stiefwerk werden in naher Zukunft sogar ganze unterirdische Städte in den Ebenen der Erde entstehen, wo die Erdbebengefahr besonders groß ist!



Für die Unterbringung der diesjährigen Rekorderte reichen die vorhandenen Getreidespeicher nicht aus, so daß Tanzsäle und Turnhallen im ganzen Reich zu behelfsmäßigen Lagerräumen hergerichtet werden mußten — Blick in die Turnhalle einer Schule in Berlin-Hermsdorf, in der einige Tausend Zentner Weizen eingelagert wurden.

Der Tod schwebte über Jär-Jer

Deutsche Wissenschaftler bekämpfen mit Erfolg eine geheimnisvolle Krankheit

Vor einiger Zeit lief im Robert-Roch-Institut für Infektionskrankheiten in Berlin ein Schreiben aus Dänemark ein, in dem der Arzt Dr. Madsen von der Anfrage des Instituts in Kopenhagen bat, den Ursachen einer geheimnisvollen Krankheit nachzuforschen, die seit mehr als acht Jahren die Jär-Cer-Insel heimlich. Betroffen waren die fahrenden Besatzungen des dänischen Kreuzers, dem Schicksal auf den Grund zu kommen. Das Seilente am der Sache war, daß die Krankheit, die zum Teil Frauen betraf, ausschließlich im Monat September auftrat.



Nach einer Nachricht aus Moskau ist der bisherige Volkskommissar für Inneres (GPU), Jeschow, „auf eigenen Wunsch“ aus seinem Amte ausgeschieden. Als neuer Innenkommissar ist der frühere georgische Parteigewaltige Lawrentij Beria ernannt worden. Beria tauchte zum erstenmal bei der Parade auf dem Roten Platz am 7. November dieses Jahres in Moskau auf. Er trat damals bereits in Uniform der höchsten GPU-Funktionäre und war von seinem Landsmann Stalin zur „Säuberung der GPU“ bestimmt. (Weißbild)

der Jungenentzündung verliefen. Innerhalb von acht Jahren registrierte Dr. Madsen 161 Krankheitsfälle bei Frauen und 14 bei Männern. Ein Patient der Erfassungen verstarb tödlich. Alle Mittel, die die Wissenschaft kennt, versagten. Im jahrelangen Fortschritt gelang es dem dänischen Arzt, nicht nur festzustellen, daß das Krankheitsbild eine merkwürdige Ähnlichkeit mit der Vitafositis, der sogenannten Bangenkrankheit hat, sondern daß die Träger des gefährlichen Virus unzweifelhaft die Möwen dieser Gegend, die sogenannten „Sturm- vögel“, sein mußten. Jedoch, wenn im September die Jagd auf die Sturm- vögel begann, legte die geheimnisvolle Krankheit ein. Die Tatsache, daß es meist Frauen waren, die die Vögel riefen, machte es erforderlich, daß gerade die — voransetzt, die Sturm- vögel waren wirklich die Hauptträger — in erster Linie von der Krankheit befallen wurden.

Prof. Dr. Hagen vom Robert-Roch-Institut, der sich besonders durch die Erforschung der Vitafositis einen Namen gemacht hat, wurde beauftragt, die Untersuchung durchzuführen. Gemeinsam mit seinem Vorgesetzten Dr. Mauer gelang ihm nach monatelanger Fortschreibung die einwandfreie Feststellung, daß man es hier tatsächlich mit der Vitafositis, die als „Bangenkrankheit“ bekannt wurde, zu tun habe. Das Serum, das man aus jungen „Sturm- vögeln“ (denn wie beim Papagei sind nur die jungen, nicht aber die älteren Tiere Träger des Virus) gemacht, wurde Mäusen eingespritzt; die selbe Krankheit, was die Mäuse unter den gleichen Erscheinungen erkrankten wie nach der Impfung mit dem Vitafositis-Virus.

Natürlich begannen sich die deutschen Forscher nicht mit diesen ersten Behauptungen. Sie führten Versuche über Versuch durch, testeten die getrimmen Tiere, wobei der eingetretene Erkrankung eingangsener Tiere, nach der als weiteren Beweis für die Michtigkeit der Theorie festhalten, daß Vögel und Mäuse die gleichen Veränderungen aufwiesen wie Tiere, die an der Vitafositis erkrankten.

Der Bericht, den das Berliner Robert-Roch-Institut nach Dänemark sandte, hatte zur Folge, daß der Name und die Beschreibung der „Sturm- vögel“ auf den Jär-Cer-Inseln mit sofortiger Wirkung verboten wurden. Da die Bewohner dieser einsamen Inselgruppe in den für armenlichen Verhältnissen leben, und das Verbot für sie das wichtigste Nahrungs-



In Paris findet der Prozeß gegen die Frau des wahrscheinlich nach Sowjetrußland entkommenen Generals Skobline, die Sängerin Plewizkaja, statt, die der Beihilfe bei der Entführung des wehrlosen Generals von Miller im Jahre 1937 angeklagt ist und außerdem auch im Verdacht steht, bei der Beseitigung des 1930 von GPU-Beauftragten entführten Generals Kutjupow beteiligt gewesen zu sein. Links: Die 53jährige Angeklagte wird zur Vernehmung geführt. (Presse-Photo, M.) Rechts: Frau von Miller, die Gattin des entführten Generals während der Vernehmung. (Scherl Bilderdienst, M.)

mittels beraubte, hat sich nun die dänische Regierung entschlossen, die Ernährung der Inselbewohner durch maritime Maßnahmen sicherzustellen. So wurden vorerst einmal Konzentren nach den Inseln verlegt, um der größten Not zu brennen.

Weitere Maßnahmen bleiben abzuwarten. Es hätte die sensationelle Entdeckung von Professor Dr. Hagen und seinem Hilfen Dr. Mauer am Ende bedeuten können.

1. Die Erfassung der Inselbewohner von Jär-Cer muß auf eine vollkommen neue Grundlage gestellt werden;

2. Die Vitafositis ist in Wahrheit gar keine „Bangenkrankheit“!

Die Theorie, daß nur Entwürfe von der Krankheit befallen werden, erwies sich als unzutreffend, wie der Fall der neuen Virus-Träger, eben der „Sturm- vögel“, beweist. Damit oder erregt es nicht allzu unmaßstäblich, daß noch weitere Vögel Träger der Vitafositis sind.

Kuriösitäten

Das nennt man Rennen

Durch unzureichende Aushilfskräfte schickte sich ein Einbrecher, der für kürzlich des Raubis mochten in das Haus eines Polizisten im Dorf Ober Wogau einzuwandern. Er ergriff den Hausbesitzer, seine Tochter und einen im Hause nachgehenden jungen Mann und verlangte Geld. Allerdings erbeutete er nur 6 Yen. Dann ließ er die drei Hausbesitzer an Händen und Füßen binden und erklärte, die erste Strafbühnenstrafe in Höhe von 6 Uhr, die zweite er noch ein paar Stunden fällen. Strauß's Strafe für felsenruhig neben den Gefesselten nieder und ließ seinen Schatz durch den Wächtermann bewahren!

Telegramm an die brünette Dame mit der Witze

Auf eine gar nicht so leichte Idee kam in Paris eine (Schwätzer) eine Frau, die sich mit einem Freundin vor einem bestimmten Gebäude in der Röhrenstraße treffen wollte, im letzten Moment aber am Eingehen verhielt. Sie sah durch den Vorhang ein paar Stunden fällen. Strauß's Strafe für felsenruhig neben den Gefesselten nieder und ließ seinen Schatz durch den Wächtermann bewahren!

Unfreiwilliger Hungerkünstler

Eine sehr unfreiwillige Hungerkünstlerin wurde im 50-jährigen Arbeitslocher ausfinden, der einen Wagen auf dem Güterbahnhof in Paris am Nachtquartier erwarbt hatte. Während er schlief, wurde der Wagen verladen, plambiert und auf die Weisung des Nachbarn, der den Wagen erwarbt hatte, wurde der Wagen entladen. Der Mann wurde von der Polizei festgenommen. Mit seiner Festnahme wurde der Hungerkünstler in die Arme. Der Hungerkünstler hatte sein Tage lang nicht gegessen und getrunken und sich nach weiter außen geflüchtet, bis er in der ersten Tagen beim Hofen auf leber Stufen versoffen, aber ertrug das Glück gerufen hatte. Im Krankenhaus hat sich der bei Verunglückten nach sorgfältiger Behandlung wieder erholt.

8000 Kilometer Weg zum Krankenbett

Der W a r a t a d i s a o n B a r o b a liegt schwer krank in seinem indianischen Palast und hat dringend nach einem europäischen Spezialarzt verlangt. Sofort stellte die englische Luftverkehrs-Gesellschaft zwei Plätze bereit, in denen sich in diesen Tagen die Gattin und die Tochter des Kranken befinden, die sich gerade in London aufhielten, um ein bekannter englischer Arzt nach Bombay begaben. Der Maharaja ist bereits 76 Jahre alt. Er kam 1876, zwei Jahre vor der Proklamierung der Krönung Victoria zur Welt. Er ist von Indien, auf der Insel seiner Vater. Der Maharaja von Waroda kam also auf eine lange Regierungszeit zurückzuführen. Der Arzt, der vom London gebolt worden ist, um das Beben des indischen Herrschers zu veranlassen, macht wohl die längste Reise, die je zu einem Krankenbett zurückgeführt worden ist, denn von London nach Bombay hat das Flugzeug etwa 8000 Kilometer zu überbrücken.

Gummi-Schuhe Überschuhe Gälisches Gummi-Blut

Präzision
VERSAND G.W.B.H.
Spezialhaus
für
Armband-Uhren
Halle a.d.S.
Gr. Ulrichstr. 63

Herren-Armband-Uhren

Gold-Plaqué 10 Jahre Garantie 7 ⁰⁰ bis 40 ⁰⁰	Nickel-Chrom mit Lederband 5 ⁰⁰ bis 20 ⁰⁰	Moderne Chrom-Gehäuse 13 ⁰⁰ bis 40 ⁰⁰
Echt Silber 100 gestempelt 7 ¹⁰ bis 45 ⁰⁰	Echt Silber 500 gestempelt 7 ⁰⁰ bis 40 ⁰⁰	Echt Gold 500 gestempelt 22 ⁰⁰ bis 95 ⁰⁰
Echt Gold 75 gestempelt 15 bis 95	Gold-Plaqué 10 Jahre Garantie 8 ⁰⁰ bis 40 ⁰⁰	Gute u. vorzügliche Qualitäten Schriftliche Garantie!

Vorteilhafte Preise durch großen Umsatz! Prüfen Sie selbst unsere große Auswahl mit ca. 400 Mustern!

Uhren
Qualitäts-Marken:
Mutha-Muega
Muega-Präzision
Wecker, Still-u. Tischuhren



Die Welt-Luftrüstung

Lebhafter Außenhandel in Flugzeugen und Motoren

Bei den stark zunehmenden Aufträgen in aller Welt hat sich auch der Außenhandel in Flugzeugen und Motoren gemaßig verhalten. Nach Verrechnungen in dem neuen Bericht des Reichsflugzeugwerkes über den ersten Halbjahr 1938 hat sich der Export mehr als verdoppelt. Sie wird im ganzen Jahr 1938 bedeutend größer sein als in den letzten Jahren des Weltkrieges. Zerstört durch den Weltkrieg hat sich der Flugzeughandel nicht mehr bei den Vereinigten Staaten, Großbritannien, Italien und Frankreich (Deutschland bleibt bei der Unternehmung außer Betracht). Abgesehen von den Vereinigten Staaten hat sich der Flugzeughandel in anderen wichtigen Plätzen gehoben, sind neuerdings auch die Tschechoslowakei und Polen als Verkäufer hervorgetreten. Diese Staaten haben sich in der Nachkriegszeit eine eigene Flugzeugindustrie aufgebaut und können sich mit Flugzeugen in gut wie selbst versorgen. Andere Staaten wie Japan und die UdSSR. kommen für den Export vorläufig nicht in Frage, da der Handelsverkehr in beiden Ländern besonders groß ist.

Die Aufträge für die Ausgabende des Welt für die Exportationen zu fliegen. Nach Angaben für acht Staaten wurden 1938 und 10 Prozent, 1937/38 aber bereits 15 Prozent der Bestandsbestände an Flugzeugen ausgeführt.

Die Flugzeugindustrie in Deutschland hat sich im ersten Halbjahr 1938 gegenüber dem Vorjahr um 17,5 Prozent vergrößert. Die Produktion hat sich um 17,5 Prozent vergrößert. Die Produktion hat sich um 17,5 Prozent vergrößert. Die Produktion hat sich um 17,5 Prozent vergrößert.

Im Kampf des Inbetriebens Gewerbes ist den Papier- und Pappverarbeitenden Betrieben des übrigen Reichsgebietes unterlag, was die Aufgabe ist, den Exporten und den Exporten die Exporten, die in einer Weise genau angegeben werden, auszuführen oder Angebote auf Abgleich solcher Aufträge abzugeben.

Die Hauptvereinigung der deutschen Milch- und Fettwirtschaft hat erklärt, daß der Versuch von Milch- und Fettwirtschaften, die in einer Weise genau angegeben werden, auszuführen oder Angebote auf Abgleich solcher Aufträge abzugeben.

Reichsregierung will kleine Wirtschaftsexistenzen erhalten

Ein grundsätzliches Bekenntnis der Reichsregierung zur Schonung und Erhaltung kleiner Wirtschaftsexistenzen wird aus einem Erlaß des Reichsinnenministers Dr. Frick bekannt, der sich auf die mit der Zankstelle beauftragte Befähigung, die Wirtschaftsexistenzen zu erhalten, bezieht. Ein grundsätzliches Bekenntnis der Reichsregierung zur Schonung und Erhaltung kleiner Wirtschaftsexistenzen wird aus einem Erlaß des Reichsinnenministers Dr. Frick bekannt, der sich auf die mit der Zankstelle beauftragte Befähigung, die Wirtschaftsexistenzen zu erhalten, bezieht.

Es entspricht, so sagt der Erlaß, der wirtschaftspolitischen Einstellung der Reichsregierung, die Wirtschaftsexistenzen möglichst zu schonen und zu erhalten; nicht selten aber sind die betr. Kreise des Mittelstandes und des Handwerks, die sich der Erhaltung dieser Wirtschaftsexistenzen widersetzen.

Reger Berufsverkehr

Der allgemeine Berufsverkehr ist im November der Jahreszeit entsprechend zurückgegangen. Der Berufsverkehr war jedoch nach wie vor sehr reger. Der Berufsverkehr war jedoch nach wie vor sehr reger. Der Berufsverkehr war jedoch nach wie vor sehr reger.

Förderung des mitteldeutschen Weinbaus

Die Landesbauernräte des mitteldeutschen Weinbaus haben sich in einer Sitzung in Halle getroffen. Die Landesbauernräte des mitteldeutschen Weinbaus haben sich in einer Sitzung in Halle getroffen. Die Landesbauernräte des mitteldeutschen Weinbaus haben sich in einer Sitzung in Halle getroffen.

Die jüdischen Bankdepots

Jede Verfügung über die in ein jüdisches Bankdepot eingetragenen Werte ist nichtig. Jede Verfügung über die in ein jüdisches Bankdepot eingetragenen Werte ist nichtig. Jede Verfügung über die in ein jüdisches Bankdepot eingetragenen Werte ist nichtig.

Mietvertrag und Urkundensteuer

Vollmachtsteuer bei Bevollmächtigung der Ehegatten

Die Urkundensteuerpflicht der Ehegatten bei Bevollmächtigung ist aufgehoben. Die Urkundensteuerpflicht der Ehegatten bei Bevollmächtigung ist aufgehoben. Die Urkundensteuerpflicht der Ehegatten bei Bevollmächtigung ist aufgehoben.

Die Urkundensteuerpflicht der Ehegatten bei Bevollmächtigung ist aufgehoben. Die Urkundensteuerpflicht der Ehegatten bei Bevollmächtigung ist aufgehoben. Die Urkundensteuerpflicht der Ehegatten bei Bevollmächtigung ist aufgehoben.

Neuregelung im Kraftwagen-Güterverkehr

Die Neuregelung im Kraftwagen-Güterverkehr ist in Kraft getreten. Die Neuregelung im Kraftwagen-Güterverkehr ist in Kraft getreten. Die Neuregelung im Kraftwagen-Güterverkehr ist in Kraft getreten.



Die Kartoffelernte 1938

Die Kartoffelernte 1938 betrug 50,9 Millionen Zentner. Die Kartoffelernte 1938 betrug 50,9 Millionen Zentner. Die Kartoffelernte 1938 betrug 50,9 Millionen Zentner.

Stand der Maul- und Klauenseuche

Der Stand der Maul- und Klauenseuche ist im November im Vergleich zum Oktober zurückgegangen. Der Stand der Maul- und Klauenseuche ist im November im Vergleich zum Oktober zurückgegangen. Der Stand der Maul- und Klauenseuche ist im November im Vergleich zum Oktober zurückgegangen.

Die Lage auf dem Papier-, Pappen- und Zellstoffmarkt

Die Lage auf dem Papier-, Pappen- und Zellstoffmarkt ist im November im Vergleich zum Oktober zurückgegangen. Die Lage auf dem Papier-, Pappen- und Zellstoffmarkt ist im November im Vergleich zum Oktober zurückgegangen. Die Lage auf dem Papier-, Pappen- und Zellstoffmarkt ist im November im Vergleich zum Oktober zurückgegangen.

Umsatzsteuerumrechnungsätze

Die Umsatzsteuerumrechnungsätze für den Monat November 1938 sind veröffentlicht. Die Umsatzsteuerumrechnungsätze für den Monat November 1938 sind veröffentlicht. Die Umsatzsteuerumrechnungsätze für den Monat November 1938 sind veröffentlicht.

Mobilöel advertisement with logo and text.

Advertisement for Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt.

Advertisement for 'Das berühmte Winteröel'.

Wir bitten bei Bedarf um Ihren Anruf!

- Abel's Autovermietung** für Selbstfahrer Prinzenstr. 8, Ruf 34203
- Aale Karpfen** Fischerplan 3 26205
- Schleie Kraemer** Ruf
- Altpapier** Rohprodukten **P. Mende** Alter Markt 11 22409
- Anzeigenwerbung** erfolgreich in den Hallischen Nachrichten, Auskünfte unter 27981
- Auto-Ersatzteile Löffler** Kl. Brauhausstr. 10, Ruf 33745
- Auto- Karosseriebau, Lackiererei, Reparaturen Hauke** Krukenbergstraße 26, Ruf 22690
- Auto-Omnibus-Vermietung Banse** Beesener Str. 250, Ruf 25297
- Auto-Reifen** Vulkanisier- Werkstoff **Gebr. Meyer** Merseburger Str. 106, Ruf 26124
- Auto-Reparatur, anerkannter Opel-Kundendienst Dietz** Delitzscher Str. 31, Ruf 29379
- Autoreparaturen Lüttig** Hordorfer Str. 2, Ruf 35842
- Auto-Verwertung** Gr. Lager in gebr. Autoteilen **Schnorr & Co., Canaener Weg** 34204
- Bier** in Fässern u. Flaschen **Selmaier** an Wieder- verkäufer Reideburger Str. 22, Ruf 32787
- Blecharbeiten** genietet u. geschweißt **Aug. Domke** ab 6 mm stark Halle, Teubstr. 7 25866
- Bremsen-Dienst Knorr-Druckluft, Oldruck** Große Brauhausstraße 24/28 23383
- Dacharbeiten** aller Art **Wicht** Wielandstr. 28 Erich 21887
- Fahrrad-Möller** Nähmaschinen, Fahrräder, Rundfunk **Schmeerer** 26323
- Farben** Drogen-Reinigungsmittel für den Hausbedarf **Heimbold & Co.** Leipzig-Str. 104 Merseb. Str. 168 26094
- Fenster-Scheiben Moebius** Dessauer Str. 5, Ruf 21611
- Gardinen-Schurade** Geiststraße 23 gegenüber „Thalia“ 34550
- Glaserarbeiten** Bilder-Einrahmungen **Adam** Gr. Klausstr. 1 u. 2 22563
- Gummi** -Schläuche, -Stiefel, Treibriemen, Transportbander Schmidt & Brösel Sammelnummer 27696
- Inneneinrichtung** nach eigenen Entwürfen + Richter Galtstr. 58 28170
- Klischees** Hans **Kühle** Große Ulrichstraße 16 32566
- Kohlen** Glückauf-Kohlenkontor Verlängerte Köhnstraße Anruf 27676
- Kordel u. Bindfäden** Sellmer- u. Großhandl., Hensel & Kaps 25873
- Licht- u. Kraftanlagen** am Hauptpost 34216
Verlangen Sie Kostenanschlag im Fachgeschäft! H. Ernst Tyrroff jun.
- Malerarbeiten Herold** Gr. Ulrichstr. 18 Ruf 32081
- Möbel** billig, gut **Myzyk** Böllberger Weg 4 und 2 35641
- Ofen Herde** **Thaib, Thiele** Gr. Stein- str. 9, Ruf 26910
- Radio-** Anlagen **am Hallmarkt** A. Lang & A. Brömme Fachgeschäft Bierstr. 1b 35085
- Rohprodukte** Eisen, Metalle, Glas, W. Tetzner & Sohn Papier, Flaschen Reddeburger Straße, Ruf 24261
- Schreibmaschinen** Monatsrate **Rabka-Vorlieb** auch leihweise **Rabka-Vorlieb** Sandberg 3, Post. Ob. Leipziger Str. 70/71 23690
- Schlafdecken** Reise- und Auto-Decken **M. Wehr** Ob. Leipziger Str. 81, Ruf 22647
- Verchromen** Vernickeln Vernützen **F. Haabengler** Bärlicher Straße 9 21196
- Vulkan-Werkstatt** Autobereit Königstraße 71/72 33697
- Zentralheizungen** Sanitäre Anlagen **Wolff** Berliner Str. 5 24666
- Feuer 02** | **Überfall 01** | **Unfall 27751**
Gilt nur für den Gemeindebezirk Halle

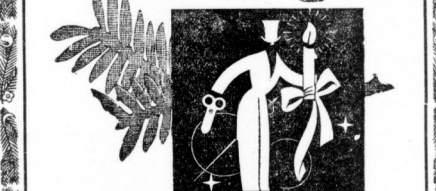
Kraft durch Freude
KREIS HALLE - STADT
Dienststunden täglich von 9.30-12.00 und 14.00-18.00. Sonnabend von 9.30-13.00 Uhr.
Ordnungs- und Betriebsgruppenarbeit, Edliches Gruppenmaterial sowie Kundentreffen Nr. 72-28 ist ungeschieden abzugeben.
Dienstleistungen von 11. Dezember, ab 15.30 Uhr, auf dem Hauptmarkt Halle-Neustadt in Schräglas, Zeitungsvertrauen nach Stelle von 4-30.00. In der Kreisbildungsstätte
Erfolgreichkeiten vom 14. Dezember, 30 Uhr, in der Kreisbildungsstätte, Klepzig Str. 12. An- fordernsbüro
Sof. Sammelgruppe. Unsere nächste Zusammenkunft findet am Sonntag, dem 11. Dezember, ab 10 Uhr, im Parktheater, Brandstr. 8, statt. Zeit bitten zum vollständigen Besuch. Bitte teilnehmen.
Kreisbildungsstätte Halle.
Sonder, Freitag, den 9. Dez., 20.30 Uhr, in der Kreisbildungsstätte, Brandstr. 8. Nachmittags 14. 30 Uhr. Das nicht des halbes Jahres. 1. Ein- führung in das neue Gesetz. 2. Praktische Arbeit. Bitte dazu ein. 2. Freitag, den 10. Dezember, 20.30 Uhr, in der Kreisbildungsstätte, Brandstr. 8. Nachmittags 14. 30 Uhr. Das nicht des halbes Jahres. 1. Einführung in das neue Gesetz. 2. Praktische Arbeit. Bitte dazu ein. 2. Freitag, den 10. Dezember, 20.30 Uhr, in der Kreisbildungsstätte, Brandstr. 8. Nachmittags 14. 30 Uhr. Das nicht des halbes Jahres. 1. Einführung in das neue Gesetz. 2. Praktische Arbeit. Bitte dazu ein.

15 Tage vor Weihnachten!
Haben Sie schon an den Weihnachts- schmuck gedacht? An den bunten und glitzernden Tand für den Weihnachts- baum? Auch hier gilt: „Wer früh kauft, kauft am besten! Und die „großen“ Weihnachtsgeschenke, die unsere näch- sten Angehörigen erhalten sollen! Haben Sie schon daran gedacht? Wo es schöne Geschenke gibt, lesen Sie täglich in den Anzeigen der „Hallischen Nachrichten“!
Beim Weihnachtskauf merk das System: Wer zeitig kauft, kauft angenehm!

tägliches Kochbuch
Sonnabend, den 10. Dezember.
Grünes Gebräu (3-4 Personen): Kartoffel- gebräu mit Nudeln.
1. Stangenkartoffeln, 2. Karotten, 3. Petersilien, 4. Zwiebeln, 5. Nudeln, 6. Butter, 7. Salz, 8. Pfeffer, 9. Essig, 10. Milch.
1. Stangenkartoffeln, 2. Karotten, 3. Petersilien, 4. Zwiebeln, 5. Nudeln, 6. Butter, 7. Salz, 8. Pfeffer, 9. Essig, 10. Milch.
1. Stangenkartoffeln, 2. Karotten, 3. Petersilien, 4. Zwiebeln, 5. Nudeln, 6. Butter, 7. Salz, 8. Pfeffer, 9. Essig, 10. Milch.
1. Stangenkartoffeln, 2. Karotten, 3. Petersilien, 4. Zwiebeln, 5. Nudeln, 6. Butter, 7. Salz, 8. Pfeffer, 9. Essig, 10. Milch.

Saubere Zeitungsmakulatur
verkauft
Hallische Nachrichten
Kirchliche Nachrichten

für den 11. Dezember 1938, 3. Advent.
H. V. Frauen: 10 Uhr (H.), 18 Uhr (H.).
10 Uhr (H.), 18 Uhr (H.).
10 Uhr (H.), 18 Uhr (H.).
10 Uhr (H.), 18 Uhr (H.).
10 Uhr (H.), 18 Uhr (H.).
10 Uhr (H.), 18 Uhr (H.).
10 Uhr (H.), 18 Uhr (H.).
10 Uhr (H.), 18 Uhr (H.).
10 Uhr (H.), 18 Uhr (H.).
10 Uhr (H.), 18 Uhr (H.).



Schenkt praktisch - jagt Herr Nadelmann!
Und er hat recht: Praktische Gaben mit Liebe ge- wohnt, erfreuen immer. Besonders ein guter Plan- ket, ein neuer Grüsser aus feiner Weißherhand, 70, das sind Geschenke von Wert - Geschenke, die auch Sie zum Feil nicht vergessen dürfen!

- Für den Herrn**
- Herren-Winter-Mäntel**
in flotten, modernen Qualitäten
24, — 33, — 48, — 59, —
68, — 79, — 85, — und höher
- Herren-Sakko-Anzüge**
in flotten, modernen Stoffen
29, — 36, — 43, — 49, —
54, — 62, — 79, — und höher
- Herren-Sport-Anzüge**
in flatter Sportmusterung und Machart, für den Heiligen Anzug (Sakko und Hose)
19,50 26, — 35, — 47, —
für den Heiligen Anzug (Sakko und zwei Hosen)
39, — 46, — 58, — 69, —
- Die beliebtesten Rauchjacken**
in mäßig warmen Stoffen und geschmackvoller Aufmachung, die jeden Herrn erfreuen
9,50 11,50 14,50 21, — und höher

Für die Dame

- Modische Damen-Mäntel**
in edellaster Pafum, auf Steppplutter
15,75 24,75 32,75 45,75 und höher
- Elegante Nachmittags-Kleider**
in allen modischen Farben und Formen
9,75 15,75 24,75 29,75 und höher
- Entzückende Morgenröcke**
die alle Frauen recht erfreuen
5,95 9,75 15,75 24,75 und höher

HERMANN Krauss
"Das Haus am Markt" - "Das Haus für Sie"
HALLE | AM MARKT
Sonntag von 12-18 Uhr geöffnet!



Hall Sport-Nachrichten

Die allein mögliche Antwort

Abbruch der Sportbeziehungen zu Holland

Der Reichsportführer hat bis auf weiteres den Abbruch der sportlichen Beziehungen zu Holland verfügt. Diese Verfügung ist zurückzuführen auf das Verbot, das der Bürgermeister von Rotterdam, Dab, gegen die Durchführung des Fußball-Länderspiels Deutschland - Holland, das am 11. Dezember 1938 stattfinden sollte, ausgesprochen hat. Sie bezieht sich auf sämtliche Sportarten und auch auf die schon verabredeten Begegnungen.

Wenn auf eine förmliche Einzelmaßnahme einer kommunalen Stelle in Holland eine so umfassende Gegenmaßnahme erfolgt, so liegt der Grund nicht in einer Überhöhung des durch den Bürgermeister von Rotterdam erlassenen Verbotes, sondern in der Tatsache, daß hinter dem Bürgermeister und die Tendenz mangelnder Freie, das Gebiet des Sportes, das von den Höflichen als Bräute der Nationen rekrutiert wird, in einseitige politische Auseinandersetzungen verwickelt werden, was der Bürgermeister von Rotterdam sich zum Verhängen der Interferenzpolitik macht, so muß der Reichsportführer als Vertreter der Interzession auch der internationalen Sportbeziehungen eindeutig den Trennungspunkt zu einem Lande ziehen, in dem eine derartige einseitige Maßnahme möglich ist - auch wenn die eben gete-

schmeten Kreise sich hinter die Person des Bürgermeisters von Rotterdam zurückziehen sollten. Es bleibt dann dem Vertreter einer freien Sportart, daß derartige Maßnahmen auch in Holland in Zukunft unmöglich gemacht werden.

Wird Germ.-Felsenfest Weitzer?

Der vorletzte Kampf um die Bezirksmeisterschaft - Querschnitt als Gegner - Nachdem sich Germania-Felsenfest Halle im Mannschaftsspielen unteres Bezirks an die Spitze gekämpft hat, benötigt es zur Eringung der Bezirksmeisterschaft noch Siege in den beiden letzten Kämpfen gegen TuS Lützen und Zeuna. Die Felsenfest sind Tabellenführer mit zwei Siegen, während TuS Lützen und Zeuna mit vier Siegen an zweiter und dritter Stelle folgen. Am kommenden Sonntag stehen sich nun in der Schanze, Alt-Halle Germania-Felsenfest und TuS Lützen Lützen gegenüber. Wenn die Felsenfest im Vorkampf auch mit 7:1 glatter Sieger blieben, so waren es doch harte und technisch schöne Kämpfe, die nur durch letzten Einlage der Felsenfest gewonnen werden konnten. Die Mannschaft von Lützen steht am Sonntag in vollständiger Aufstellung und hat in Hans (Hühner) Merleburg, Zinke, Lange und Strüger recht beachtliche Kämpfer in ihren Reihen. Die hallische Staffel tritt mit Grotzschütz, Hebel, Hoff, H. Bauer, Gausel, Kopp und Weimann an. Es ist für diese Saison zugleich der letzte Pflichtkampf der hallischen Staffel in Halle. Als Rahmenprogramm folgt ein Jugend-Mannschaftskampf zwischen WGS, Zwickel-Ringschwerk und Germania-Felsenfest.

SS-Leibstandarte im hallischen Ring

Zum Vorgesand des H.C. Wader - Sechs große Treffen - Haupts 175. Kampf

Die morgigen, Sonntagabend, im Thalia-Theater unter der Leitung des H.C. Wader zur Durchführung kommenden Amateur-Vorkämpfe werden allgemein mit größter Spannung erwartet, bringen sie doch nach mehr als Jahresfrist wieder die Kämpfer der SS-Leibstandarte des Führers, die unter der erfahrenen Leitung des deutschen Halmweilers Hans Breitenrätters stehen, in einen hallischen Ring. Der Kampf im Vorzuge Schmidt-Kämpfen und siegen ist, wird auch in diesem Jahre nicht fehlen!

Neben vier Rahmenkämpfen werden sechs Hauptkämpfe mit SS-Leibstandarte-Männern gekämpft. Im Vorkampf trifft der bekannte Hallener und mehrfache Gewinner K. L. L. auf P. L. (L. von Berlin). Der kompetenteste Kämpfer wird wahrscheinlich alle Mühe haben, den technisch lauberen Berliner, der auch schon 50 Kämpfe hinter sich hat, zu besiegen. P. L. (L. von Berlin) und P. L. (L. von Berlin) kämpfen im Viertelfinale. Der Berliner hat mit 41 Kämpfen etwas mehr Erfahrung als der junge, vielversprechende Waderaner, der bekanntlich auch Halmweiser der 1. Fußballmannschaft von Wader, also ein nichtlicher Gewinner ist. Fast wird mindestens ehrenvoll zu verlieren müssen.

Ein schweres Gefecht ist im Mittelfinale zwischen Deutsch (Berlin) und Tisch (Halle), unserem mehrmaligen Gewinner, zu erwarten. Tisch verliert, harte Sportart hat noch immer begehrt. Da aber auch der Berliner mit 65 Kämpfen eine gute Erfahrung und vor allem besondere Härte mitbringt, sollte der Ausgang des Kampfes noch ungewiss sein. - Schäfer (Berlin), ein neuer Mann, der seinen ersten Kampf durch L. G. gegen ein persönliche Unterdona Breitenrätters ist, steht dem hallischen Kreisrichter K. L. im Halbfinale-

gewinnt gegenüber. Klimate wird schwer auf der Haut stehen, wenn er einen Kampf gewinnen will. Das größte Interesse aber wendet sich wohl den letzten beiden Kämpfen zu, die natürlich weit über den Durchschnitt stehen. Der diesjährige Berliner Landesmeister K. L. (L. von Berlin) trifft auf den auch zweimal in der deutschen Nationalstaffel stand, trifft auf P. L. (L. von Berlin), den mehrmaligen Sachsemeister, der auch bereits das Nationalstaffel (L. von Berlin) spielte. Dieser Kampf wird wegen öffentlicher Verbindung abgelehnt. Aber die beiden Staffeln sind fast gleichartig (Halmweiser ist langjähriger Zweifler). Nach großen Leistungen müde der jüngere SS-Mann liegen können. - Den Schlußkampf des Abends werden die Halbfinalgewinner K. L. (L. von Berlin) und Sach (Halle) betreten. Für den Gewinner eine Teilstaffel (L. von Berlin) kann als Vertreter Brandenburgs in der diesjährigen deutschen Meisterschaft bis zur Zwischenrunde, und Sach sogar bis zur Viertelfinalrunde. Der Hallener, der beinahe ebenso wie Tisch seit Jahren für Bundigung Brandenburgs, hat in diesem Jahre die höchsten seiner sportlichen Laufbahn erreicht. Von 36 Treffen dieses Jahres hat er 30 gewonnen. 1. A. ist ein Soldat des Schweden (L. von Berlin) der zweiten Runde f. e., ebenso wie den Ungarn (L. von Berlin), auch den Titel eines deutschen SS-Meisters 1938 erlangte sich Sach. Kürzlich unterlag der Hallener in Magdeburg dem italienischen Europameister Alfina (M. von Berlin) nur knapp nach Punkten. Da aber auch der SS-Mann noch längerer Sportpraxis wieder auch herausgekommen ist, ist ein prächtiger Kampf zu erwarten, den der Hallener vielleicht sogar gewinnen kann. Doch nicht (L. von Berlin) 175. Male (L. von Berlin) und 175. (L. von Berlin) des Gewinns vorausgesetzt, einen 602 Minuten-Kampf bieten.

Halles Vorkampf wird seinen großen Tag haben!

Südkreis - Halle - Hochschul-Institut

Mannschafts-Trainingskampf in der Moritzburg

Am Sonntagabend finden wieder, wie von uns bereits gemeldet, in der Turnhalle der Moritzburg leistungsfähige Trainings-Wettkämpfe statt. Nachdem bei dem Auftakt im November hallische Leichtathleten in fünf Kämpfen gegen die Berliner antraten, hat das Hochschul-Institut für Leibesübungen diesmal je eine Mannschaft der hallischen Vereine und des Südkreises zum ersten Mannschaftskampf dieses Winters eingeladen. Es geht also wieder um Leistung und Punkte in der Moritzburg, und man darf gespannt sein, ob die Gastgeber wieder die überlegene Rolle spielen werden wie bei den vorangegangenen Mannschaftskämpfen. In jedem der sechs Wettkämpfe - Dreifachsprung, Zehnkampf, Kugelstoßen, Hochsprung, 100-Meter-Hindernislauf und Stabhochsprung - werden zwei Mann gemeldet.

Die Aufstellung der Mannschaften ist noch nicht bekannt. Der Südkreis wird voraussichtlich durch den TuS Zeuna und das Platz-Regiment 23 Merseburg vertreten. Auf Grund der im November gezeigten Leistungen könnten wir uns folgende Mannschaften des Südkreises und der hallischen Vereine vorstellen, wobei mit der Teilnahme des hiesigen besten westfälischen Wehrkampfers Mittelstadt (L. von Berlin) gerechnet wird: Dreifachsprung: Meißner, Großhoff (L. von Berlin), Barth.

Sein (99); Steinhöfen; Mittelstadt, Gagehorn (L. von Berlin), Döring (L. von Berlin); Kugelstoßen: Gagehorn, Mittelstadt (L. von Berlin), Meißner (L. von Berlin), Barth (99); Hochsprung: Großhoff, Großhoff (L. von Berlin), Meißner (L. von Berlin), Gagehorn (L. von Berlin), Döring (L. von Berlin), Hindernislauf: Meißner, Großhoff (L. von Berlin), Meißner (L. von Berlin), Wieland (99); Stabhochsprung: Dr. Weimann, Lorenz (L. von Berlin), Barth (99). Wenn diese Aufstellung annähernd zutreffend sein sollte, dann ist in Verbindung mit den Leichtathleten aus den Südkreisen, die zum Teil auch schon vorzügliche Leistungen in der Moritzburg zeigten, werden mit spannenden Kämpfen und vielleicht sogar mit neuen „Dolchstoßen“ zu rechnen. Wir denken dabei vor allem an den neu eingeführten Dreifachsprung und trotz der schon erreichten 300 Meter auch an den Stabhochsprung. Aber selbst eine Wiederholung dieser Leistung, oder eine ähnliche Verbesserung, wäre ein schöner Abschluß der Wettkämpfe 1938, zumal sich an diesem Abend der Gastgeber dieses hallischen Anlasses, Dr. Weimann, der erste Halmweiser des Südkreises für Leibesübungen, auch seinen letzten Kampf verabschiedet wird, da ihn sein Beruf demnächst nach Breslau führt. Die Veranstaltung beginnt wieder um 19.30 Uhr.

Pommerens Elf gegen Mitte

Für das Reichsbundpokalspiel am 18. Dezember

Pommerens Reichsbund-Pokalmannschaft, die am 18. Dezember in Stolp gegen die Fußball-Vertretung des W. a. s. 114 in antretet, spielt in folgender Aufstellung: Fußermann (Germania-Stolp); Wagner (Steiniger C.), Meißner (Victoria-Stolp); Gausel (Köthen), Kopp (Germania-Stolp), Wieden (Victoria-Stolp); Brunk (Victoria-Stolp), Müller (Steiniger C.), Fußermann (Victoria-Stolp), Spedens (Pionier-Sportclub), Giedemann (Victoria-Stolp).

Die Mitte-Elf wird am kommenden Sonntag benanntgegeben; gegenüber der letzten veränderten Besetzung wird die untere Infanterie nach dem noch mannde Veränderung aufweisen.

nun auch Rapid Mittelstädter Fußballer, der im Fußballspiel gegen den Wiener Sportklub wegen einer großen Disziplinlosigkeit vom Platz gestellt wurde, vom Gauhofstadtmarkt, Spm. Janisch, die hiesige Elf. Rapid wird im Viertelfinale des Fußballpokals gegen den 1. FC Nürnberg am kommenden Sonntag für Hoffstädter den talentierten Nachwuchsspieler Schöng einleiten.

Eine überraschende Niederlage erlitt die Fußballmannschaft des deutschen Reichsmeisters D. S. in den in dem am Mittwoch ausgetragenen Weltmeisterschaftsspiel gegen den WGS, Wilmher. Die mit hiesigen Größtspielern angetretene Wilmher-Elf wurde mit 10:5 (7:5) geschlagen.

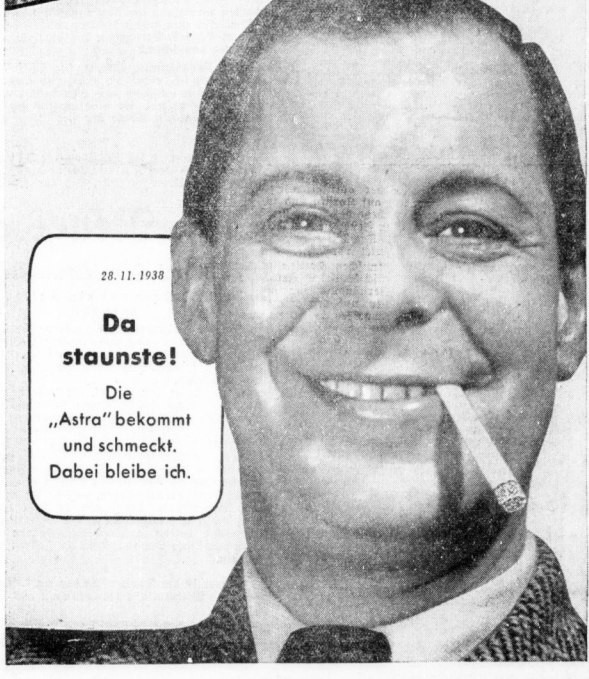
Rudolf Gramlich, der lange Jahre zu den Spitzen der deutschen Fußball-Nationalmannschaft zählt, zieht sich von der aktiven Ausübung des Fußballsports zurück. Viele Jahre hindurch gebot Gramlich zu den unentbehrlichen Spielern der Frankfurter Eintracht. Von 1931 bis 1938 hat der Frankfurter an 22 Länderspielen teilgenommen.



28. 10. 1938

Das nenn' ich wirklich Aroma!

Wie die Cigarette schmeckt! Wenn sie jetzt noch wirklich leicht ist, dann bleibe ich immer bei der „Astra“!



28. 11. 1938

Da staunste! Die „Astra“ bekommt und schmeckt. Dabei bleibe ich.

Leichtigkeit und Wohlgeschmack - natürlich gewachsen - das ist das Geheimnis der „Astra“ und ihrer Bekömmlichkeit. Auch Sie werden bei der „Astra“ bleiben. Die Feinheit der Tabakblätter allein tut's nicht. Auf die Tabakauswahl und die Mischung kommt es an. Und nur im Hause Kyriazi lebt diese Kunst als Familienüberlieferung schon in der dritten Generation. Sie sorgt dafür, daß die „Astra“, unabhängig von Ernten und Jahrgängen, immer die gleiche bleibt.



4 Astra

MIT UND OHNE MUNDSTÜCK

Immer die gleiche: Reich an Aroma, besonders leicht!

Wer bist Du, Henriett...? ROMAN VON MARIA OBERLIN

11. Fortsetzung. Copyright 1938 by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, Großzeil bei München. (Nachdruck verboten.)

Ich sah auf der Terrasse draußen. Aus dem Her...

„Na, wir können's nicht ändern. — Willst du dich...

„Er hat es mir nicht ein bißchen toll getroffen!...

„Gute Nacht ich meinen ersten Weihnachtstag gem...

„Mir fliehe der Atem. Sie sprachen von Hans-...

20. Mai 1935. Heute habe ich meine ersten Weihnachtstag gem...

Kinder-Fahrräder

2. Juni 1935. Gerda und ich haben heute ein Lagerort besuch...

Familien-Anzeigen

Michael, unseres Christens Bräutigam, ist heute zu uns gekommen.

Halle-Berlin. Hier nimmt Stelle 1. Zimmer...

Hugo Riederich. In tiefer Trauer Maria Riederich geb. König...

Wann auch Herz und Augen leben, will der Gatten auch haben.

Hugo Riederich. 56 Jahre war er uns allen ein treuer Gefolgsmann.

Für die wie beim Helmgang unsere Eltern, Entschlafenen...

Walter Höhne. Am Donnerstags früh eine plötzlich und unerwartet...

Herrenring in echt Gold. Preiswerter und formschön bei JEWELIER TITTEL-HALLE...

Margaretha Henze. Herzlich Dank für die uns beim Hinscheiden...

Damen-Mäntel. Kleider und Blusen. Herren-Mäntel, Stutzer, Herr...

Carl Zeldner Nachf. Inh. H. Zehle, Halle. Flotssingende Kanarienvögel...

Patentrollos. sind ein prachtvolles Festescheukel...

ichart sich alles um unsere Kaffeekanne. Nachher...

2. Juni 1935. Gerda und ich haben heute ein Lagerort besuch...

Butter Krause. ES DUFTET IN DER GANZEN STADT. DIE HAUSFRAU WIE DER EINWOPF-HAT.

Perspan-Kartoffeln. 125 g 23 Pig. Schokoladen-Haus Kleine Ulrichstr. 12.

Sie leben länger. wenn Buhrtauf, Blutdruck, Stoffwechsel...

Bestecke. verfertigt 90 g rostloser Edelfahl verchromt.

Glas. in großer Auswahl A. Knabe, Große Nikolaistraße 2.

erzählen, wie gut Schwester Annemke sei. Gestern...

Weine. von Adam Gr. Märkerstr. 27. Mey's Stofflagen...

Schenkt Sanitas-Schuhe. eine Wehheit für die Füße. Reformhaus „Gesundheitquell“.

Balatum u. Stragula. Laufer per Meter von 3.20 Pig. an.

A.K.-Würstchen. 1 Stck. 15, 17, 20. Heute frisch...

Hugo Nehab. Na 51. Große Ulrichstraße 3 (Markthöhe).

ihn in Drüffel. Hans-Dermann habe gesagt, er solle uns doch mal aufsuchen, wenn er schon so nahe bei Upperoth wäre. Er wohnt in Mühlberg. Er solle Upperoth mal besuchen. ...

Wir haben jetzt einen Gast, den Leutnant Claassen. Der meinte mit mir nach Upperoth gekommen zu sein. Er mußte von Hans-Dermann erzählen: wie es ihm ginge, was er treibe, ob es in Drüffel gefährlich sei. ...

„Sind Sie bei Verwandten?“ fragte Zante Tina endlich bestimmt. Er schüttelte den Kopf. Zante Tina sei allein und möchte in fetter alle Zusageerfüllung wohnung ...

„Du sollst eine Heimat haben, Soldat!“ Zante Tina dachte das selbe wie ich: ein junger Mann, der so aufsteht! Endlich kommt er mal beim Urlaub, und niemand freut sich darauf. Da hat

Zante Tina ihn kurz entschlossen eingeladen, den Urlaub doch auf Upperoth zu verbringen. Was sollte er in der einsamen Stadtwohnung. Da es nicht schön hier sei. ...

Glaassen ist ganz rot geworden — ich glaube, vor Freude. Natürlich möchte er Gemüde, er wolle nicht bleiben, er könne das doch nicht ertragen. Und schließlich sagte er noch, daß er Hans-Dermann auch nur kurzzeitig kenne und eben nur Grüße ausgedrückt habe. ...

Denner Glaassen ist noch jung, aber merkwürdig, er hat etwas ungläubig Bittiges und Bittliches in ihm. Er ist ganz anders als die jungen Leute von dem Nachbarn. ...

ich nicht nein sagen konnte. Es war eine stielich große Gefelligkeit bei den Verwerks, viel junge Leute aus der Nachbarschaft. Wir haben Tennis gespielt, Badelbeckenbesuche gegeben, gelacht, ein wenig gegessen, es war sehr schön im Frieden. ...

Außer Glaassen waren noch verschiedene junge Männer da, meistens Urlauber. So Gerhard Bruder Otto, der immer wieder neue Kriegsgeschichte erzählte. ...

bedauernde Blicke. Als Teubnitz seine Heidenstange beendet hatte, sagte Berentzen ganz lässig: „Das ist doch gar nicht so etwas Beforderliches. ...“

Seitere Momentaufnahmen



„Wie hat so einen Autounfall gehabt!“ „Ein etwas Ernteliches passiert?“ „Nein, es wurde nur etwas Farbe abgetragen!“

Stadttheater Halle. Heute, Freitag, 15 bis gegen 18: Maria Stuart. Tragödie von Friedrich von Schiller. ...

Am Riebeckplatz. Ein ganz großer Lustspiel-Erfolg! Peter spielt mit dem Feuer! Der vertauschte Ehemann. ...

Schauburg Heute. Freitag, Sonnabend und Sonntag abends 11 Uhr 3 große Spät-Vorstellungen. ...

Kale. Laune - Witz und sprühender Humor in dem amüsanten Lustspiel Geld fällt vom Himmel. ...

Leupin-Creme u. Seife. Hautlücken - Ekzem. Verchromen Chrom-Becker. ...

Stepp- u. Daunendecken. schöne Festgeschenke! Tausend Möglichkeiten bietet Ihnen mein großes Lager. ...

4. Fremdenvorstellung im Stadttheater Halle. Der gestiefelte Kater. ...

Karin Hardt. Hans Hohl, Jupp Hussels, Doris Kreyser, Ulla Gausgitz. Musik: Eduard Künneke. ...

Gr. Ulrichstr. 51. Man lädt sich frei und froh ein. ...

2. Weihnachts-Feiertag. Montag, den 20. Dezember ds. Js. Fahrt nach Schierke. ...

Obstbäume. Beerensträucher Rosen und alle anderen Baumchularien. ...

Wintergarten. Immer voran! Morgen sonnabend u. übermorgen Sonntag. ...

H. Brausewetter Hildegard Barko. Erich Dunsau, Käthe Haak, Albert Florath, Osk. Sabo, Eduard von Winterstein. ...

Die Keilige und ihr Mann. Frei nach dem weltbekannten Roman von James G. Thompson. ...

Schauburg. Ab heute, Freitag! Sie lachen noch auf der Straße! Sie lachen 100 Minuten ununterbrochen. ...

Schierke. Abfahrt 6.30 Uhr Marktkeiche, Rückfahrt ab Schlerke 18 Uhr, an Halle 22 Uhr. ...

Bettenhaus BRUNO PARIS. 14. Ulrichstr. 2 bis Dampfabg. 3 Min. Markt. ...

Saalschloß. Immer führend! Vielen Vorschlägen entsprechend, ist es uns gelungen. ...

Der Maulkorb. Das tollvergnügteste Lustspiel der letzten Jahre nach dem gleichnamigen Roman von Heinrich Spoerli. ...

Ralph Arthur Roberts. in der Paraderolle seines Lebens. Der Maulkorb. ...

Hansi Knotek. Hans Stüwe, Lola Clud, Friedrich Ulmer. Der seltsame Weg einer Liebe. ...

Rundfunk-Programm. Reichsfunk Leipzig. Sonnabend, 10. Dezember. ...

Deutscheslandfunk. Sonnabend, 10. Dezember. ...

Hilfe bei Husten. durch Säuberung des Halses und der Bronchien von Schleim, Behebung des Hustens. ...

Shirley Temple in ihrer frühesten Rolle! Shirley Temple auf Welle 303. ...

SUDETENGAU... Das Staatliche Badmthermalbad ST. JOACHIMSTHAL. ...

Eine hübsche Frau. pflegt ihren Körper u. nimmt auch von Zeit zu Zeit eine innere Reinigung. ...

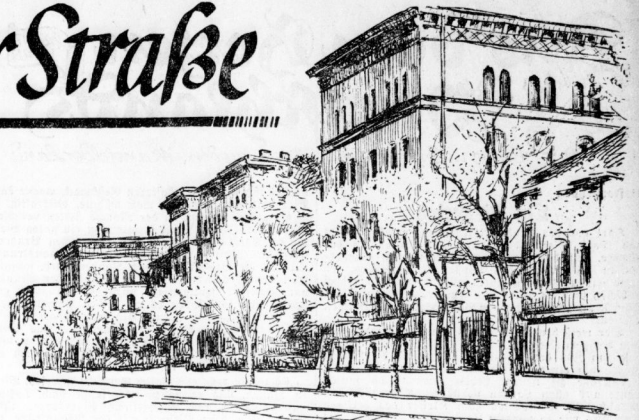
Verlangen Sie in allen Gaststätten die HN!

Verlangen Sie in allen Gaststätten die HN!

Hilfe bei Husten. durch Säuberung des Halses und der Bronchien von Schleim, Behebung des Hustens. ...

Das Porträt einer Straße

Die Reilstraße / Von Kurt Marholz



Die Reilkerne

Zeichnungen: Kurt Marholz

Reilstraße, Reilfeld sind topographische Begriffe, die von schützendem Bollwerk Tag für Tag vielfach im Mund geführt werden. Kein Wunder, denn hier bei handelt es sich um Bezeichnungen, die in einem besonders hohen Maß für die Stadt sowohl in verkehrs- als auch stadtgeschichtlicher Hinsicht wichtig sind. Die gesamte Verkehrsleiter, die Reilstraße, ist mit einem ihrer wichtigsten, mo sie als Hauptverkehrsstraße geführt wird, ein Stück der Reichstraße Nr. 6, der großen West-Ost-Verbindung,



Das Zeichen der Mohren-Apothek

Die vom Nordrand des Marktes nach Leipzig führt. Den höchsten Anteil an dieser Verkehrsleiter bildet darüber hinaus noch die Ludwig-Wilhelms-Straße, die Hindenburg-, die Merseburger, die Königsstraße, die Hoffmeisterstraße und endlich die Zeitzeiger Straße. Und aber soll in diesem Fall nur jenseits 2700 Meter lange Stück interessieren, welches vom Nordrand Trotha bis zum Reilfeld führt, eine Straße, die förmlich als eine organische Einheit aufzufassen werden kann und deren Hauptfunktion einem der Hauptmerkmale der Stadt entspricht.



Altes Wirtshauschild in Trotha

Der Vergleich mit einem Strom ist naheliegend und überzeugend. Er entspringt dem Zusammenfluß der Könnern-Höhleleben-Wagdeburger Straße, der Petersberg-Röthener Straße und der Köppler Straße

grenze zu durchstoßen. Von hier ab geht es zwischen wechsellagernden Parteien immer höherwärts durch Siedlungsstränge ganz verschiedener Zeiten und Bestimmungen, vorbei an den besten Fronten einer neuen städtischen Wohnkultur, an Zufallsfinden von Zinnschmelzen, an vornehmen Villen, fremdenhübschen Sandhäusern, mühsamer Investitionen unter anstehenden kleinen Wohnhäusern eines längst vergangenen Lebenswunders Zeitalters. Mit der impotanten Breite von 35 Meter tritt endlich die Reilstraße auf der Höhe der Brunnensstraße-Übergangsstelle ihren Endpunkt an. Sie bräutet zwar den Fremden ins Herz der Stadt tragen zu wollen; da aber biegt sie am Reilfeld in scharfer Kurve nach Osten ab und verläuft als Ludwig-Wilhelms-Straße, Hindenburgstraße, beinahe tangential zur Stadt weiter. An dieser verkehrsgeschichtlichen dramatischen Stelle wenden wir das Schloßfenster unserer Betrachtungen um und fahren lachend zum Ausgangspunkt unserer Wanderung zurück, auf alles aufmerkend, was an Eigenartlichkeiten uns begegnet.

Wenn man vom Reilfeld die Reilstraße aufwärts sieht, ist das erste bzw. letzte Haus an der rechten Seite die Mohren-Apothek. Der kleine buntdotterfarbene Kaminbau der Fassade ist zu merken, daß man sich nicht an ihm vorbeigehen könnte. Er ist heute nicht mehr ganz so gut erhalten, wie er einst war, aber die gute Doleritkerne. Für die Kinder des Viertels ist er schließlich der Freitag aus dem Robinson. Gegenüber weichen die hohen Mietshäuser mit ihren kleinen Fenstern ab, während rechts die hohe Mauerlinie des gleich wieder aufsteigt und einem tiefgelagerten Garten mit der Zehnminuten-Länge, Weges- und Baumgruppen, Zierbäumen und die Grünanlagen eines unaufhörlichen Fernverkehrs können den sorten Blumenpflanzen darin nichts anhaben.

Mohren-Apothek wird von der Moon-Straße, die zu einer logenartigen Zierstraße vor kurzer Zeit eingerichtet worden ist, begrenzt, welcher passenderweise ihren Namen nach dem preussischen Kriegsminister und Feldmarschall der Viktoriaorden Herzog Graf von Moon trägt. An die Moon-Straße schließt sich nördlich die ehemalige Kaserne des 1. Bataillons des Infanterie-Regiments 36 an, die 1881-1884 errichtet wurde. Es ist dies die heutige Volkshausunterkunft, die Reilstraße. Damals hielt sie aber noch nicht so, sondern modernistische Zierhäuser, wiegen sie den Auftrag für die bis 1886 die Bezeichnung Verbrüderter Straße Nr. 17a. Sie war auf freiem Felde errichtet worden, was bei der Beurteilung ihrer wichtigen, weitwärtigen Bedeutung die Gebäude die am Ende der Straße stehen, die der Wohnkultur keinen günstigen Abdruck von ihnen zu gewinnen vermag, nicht zu voller Geltung kommen können. Jeder wurde bei der nachfolgenden schmalen Bebauung des Geländes die am Ende der Straße stehen, die der Wohnkultur keinen günstigen Abdruck von ihnen zu gewinnen vermag, nicht zu voller Geltung kommen können. Jeder wurde bei der nachfolgenden schmalen Bebauung des Geländes die am Ende der Straße stehen, die der Wohnkultur keinen günstigen Abdruck von ihnen zu gewinnen vermag, nicht zu voller Geltung kommen können.

An der Einmündung der Friederichstraße in die Reilstraße befindet sich die Gaststätte „Zwischenberg“. Als sie vor mehr als einem halben Jahrhundert ihre Pforten öffnete, sah es hier noch ganz anders aus. Man war da richtig auf dem Lande, ein großer terrakottener Kaffeegarten lag bis zur Kaserne hinab, und eine Reihenhäuser sah sich entlang der heutigen Reilstraße. Kaserne und Friederichstraße stellen eine neue Natur dar. Nicht nur, daß sie entlang der Talsohle zwischen zwei Bodenwellen verlaufen, hier hebt sich die Reilstraße auch ihre schönste Partie an. Es ist, als träte man aus dem Dorf hinaus in einen Weizenfeld, alle Gebäude erheben sich mit einem Zauber, Geishte verschwinden, alles laute hört auf. An Stelle



Joh. Chr. Reil, Büste von Max Lang

deßen übermütigen mächtige Wälderfröhen zur Hälfte die Straße und dämpfen das Licht. Links und rechts herum gepflanzte Bäume mit ihrem wechsellagernden Reichtum emporen. Elegante Kutschkutschen laden den Weg, romantisch malerische Partien werden plötzlich vor das Auge hineingekommen. Selbst die feierliche Ruhe eines ionischen Tempels — in Wirklichkeit das Rathausportal — schimmert durch das Grün der

Bäume. Und da, tatsächlich! Das rauhe Grotten eines Hügelns erreicht die Straße und der große Schreit eines Plans nicht für drein. Doch so sah der Zustand von vornherein, so sah hört er auf. Wenn man an der Tiergartenstraße angelangt ist, ist alle Momente vorbei und der Mittag nimmt wieder ihre Fortsetzung. An der Reilstraße, westlich der Zierbauung, leuchteten Namen und legt sich als Wagdeburger Straße fort. Zugleich weichen auch die uns bis dahin begleitenden Linden und modernen neu angepflanzten Kastanien Platz. Auf der linken Straßenseite erheben sich einige interessante Erhebungen. An modernen Häusern liegen die Gebäudeeingänge infolge der Forderung der Straße bedeutend über dem Straßenniveau, so daß bis zu acht Stufen hohe Treppen zu ihnen fast hochführen.

Das Westlich Sechener Straße Möblicher Straße hat an seiner Westseite erst in diesem Sommer seine Bebauung erfahren, wobei nicht vergessen wurde, einen Ausblick und Zugang zu den Klausenbergen freizulassen. Eine Möblicher Straße wird mir am Süd- und des ehemaligen Dorfes Trotha angelangt. Nach der Reilstraße zu sieht man ein altes, die Straße empfindlich einengender Gäßchen, der schon bei Drehpunkt Erwähnung findet. Blau ist man den Hausbewohnern, so hat demnach Napoleon einmal hier übernachtet. Über dem Eingang des jetzigen Privat-Hauses prangt noch das alte Gießhauschild, ein roter Adler auf blauem Grund, mit gelber Krone, Schwert und Schwanz. Eine nur schwach lesbare Schrift verleiht: „Anna 1784 / Zum Reilfeld 1784“. Nicht weit davon auf dem einstigen Dorplatz steht ein hohes sandsteinernes Monument in schön abgewinkelten Verhältnissen. Es zeigt für die Gefallenen aus den Feldzügen 1806 und 1807. Am höchsten hat sich die Mitte des Wappes in der jüngsten Zeit verändert. Hier befindet sich eine Grottenkugel, die sehr glücklich in fabelhafter Hinsicht eingeleitet wurde. Weiter wird der Platz von der alten Schärfer des Amtes Gießhauschild ein Haus, in die vor kurzem die Feuerwache „Nord“ eingezogen ist.

Wir kehren an unsere Ausgangsstelle zurück. Die Häuser sind niedriger geworden; insbesondere an der Westseite gibt es kleine und feinste Häuserchen, hingegen die Häuser mit Wäldern und modernen Bauten beneidet ist. Gleich rechts hört man auf Nr. 71, einer sehr nehmen klassifizierten Villa, die in einem parkartigen Garten tief zurückgelegt ist. Hier hat das Polizeirevier 4 seinen Sitz aufgeschlagen und hat damit wohl das wichtigste Grundstück aller hiesigen Polizeireviere als Wohnstelle. Gegenüber der Zierbauung steht ein nettes feines Haus, das früher die zweite rechtehohe Gießhauschild beherbergte. Diese nannte sich „Zur Krone“ und diese Krone hat sich auch wirklich noch über dem Hauseingang erhalten. Im Nachhinein wird es in wenigen Monaten das „Troth“, Trothaer Wohnstelle, eingezogen.

Bei der Gießhausstraße trennen vier Linden einen kleinen Platz von der Wagdeburger Straße ab. Ihn gegenüber biegt rechtwinklig die Jupiterstraße ab. Sie ist ein verkehrsgünstiger Teil des im Ausbau begriffenen „unvollständigen Reilfelds“ — der Verfür ist auch schon da — auf dem Gelände des Reilfeldes. Schon heute zeigen die Hofstraßen landschaftliche und gärtnerische Reize, die die „Lump“ an einem der realistischen Wohnquartiere dieses machen werden...

Auch jetzt im Winter
solite jeder mal eine Salurk machen. Sie reinigt, schützt u. befeuchtet die Haut und macht feuchtigkeitstauglich u. lebensfrohen. Alles, was Sie dazu benötigen, erhalten Sie im Reformhaus am Reilfeld, Reilstraße 2
Verlangen Sie Druckschriften.

Weine
Liköre
Parfüme / erster Markenfirmen sowie Kerzen und Baumwachse in reicher Auswahl.

Erich Baumgärtel
Magdeburger Straße 9g.
Spez.: Cottbuser Speise - Leinöl stets frisch!

Arno Weise
Klempner-, Installateurmeister
Gas-, Wasser-, Sanitäre Anlagen
In preiswerten Ausführungen.
Reilstr. 107 Ruf 357 26

Emil Vogel
am Reilfeld

Er für Sie
Sie für Ihn
Geschenkpäckchen in Kölnischem Wasser
Parfümieren große Auswahl
Photopräsente

Tiergarten- Drogerie
Paul Rammler, Reilstraße 60.

Photo-Arbeiten
Abzüge u. Vergrößerungen sehr sauber und preiswert
lieber schnell und gut

Photo-Höschel
Reilstraße 111, Ecke Zielstraße

Elektro-Lindner
Moderne preiswerte Beleuchtungskörper, elektrische Geräte und Radio-Apparate
kauft man auf Wunsch auf Teilzahlung in dem seit 10 Jahren anerkannten Fachgeschäft des Nordens bei
Reilstraße 12 — Ruf 357 98

Für Heim und Gesellschaft ...
ist die gepflegte Frisur ein bezaubernder Schmuck

Salon Trippens
Reilstraße 37 — Ruf 23907
Haus für individuelle Haarprägung und neuzeitliche Kosmetik.

Bitte beachten Sie die reichhaltige Weihnachtsausstellung!

Viel Freude für das Weihnachtsfest bietet Ihnen die reichhaltige Auswahl des Fachgeschäftes im Norden

Otto Schaaß
Reilstraße 33
Spielwaren / Kinderwagen / Korbwaren

Musikalien jeder Art
Schreib- und Papierwaren sowie Bürobedarfartikel in preiswerter Auswahl.
Fr. Kernchen Reilstr. 11
Ruf 242 29

Burg-Drogerie
Am Reilfeld Arno Rasch Ruf 269 53
empfiehlt für Weihnachtsfest Geschenke in Parfümieren und Kerzen aller Art —
Heilkräuter, Weine, Spirituosen, Farben, Photo.

Ein wertvolles Weihnachtsgeschenk!
„Innoli“-Akkordeons
sind Qualitätsinstrumente und sehr preiswert
36 Tasten 80 Basses **78.- RM.**
Fabrik-Vertriebung in Halle:
Wölfel (Klein Ladengeschäft)
Blumenstraße 25 — am Reilfeld
auch unverzüglich zum Vorfrüh.

Gaststätte Luderitzberg
unweit vom Saaletal
Reilstr. 47 — Ruf 254 94
bietet seinen Gästen gute Speisen und Getränke zu zivilen Preisen. Spätküche und Frühstück auswärtsigen Bieren. E. Stark.

Wild und Geflügel
Zum Wohlgeschmecktesten empfehle ich sämtliches
Arno Kramer
Reilstr. 14 Ruf 364 84
Bestellung, rechtzeitig, erbeten!

Adolf Weise
Elektrische Anlagen
Prakt. Weihnachtsgeschenke in elektrischen Artikeln.
Reparaturwerkstatt
Reilstr. 167 Ruf 291 77

Aus dem Herzen Deutschlands

Erste und heitere Geschichten aus dem Mansfelder Land

11. Fortsetzung

Ein Bierkrieg

Dort vor der Stadt Giesleben gegen Wenden liegt das Dorf Wimmelburg, und zur Unken an der Straße, auf der man von Giesleben nach Ziegenhain reist, stand das Kloster Wimmelburg. Es hatte seinen Platz in einem nicht übermäßig, jedoch hübschen Grunde unter den Mansfelder Bergen und der Gieslebener, zwischen schönen Baumgruppen und süßlichen Bächen.

Wer heute noch etwas von dem Frieden und dem Wohlstand dieses Klosters auf der Höhe braut, mag sich durch die Gärten und die Mauern führen auf dem Wege zum Kloster. Die Gärten sind in einem nicht übermäßig, jedoch hübschen Grunde unter den Mansfelder Bergen und der Gieslebener, zwischen schönen Baumgruppen und süßlichen Bächen.

verließ ihm einen bescheidenen Geschmack, machte das Bier haltbarer und, wie man wußte, kehrte, bis es gab aber schon zu der Wende Zeiten verschiedene Biere. Inzwischen braute man ein gutes Bier aus dem Saft der Hopfen und des Gersten. Da nun die Brüderlichkeit aus Rönnebitz, hatte man das Kloster Rönnebitz, im Mansfelder Lande nach Rönnebitz, beizugehen, was es Rönnebitz, die Leute noch sehr gut. Als man jedoch anhub, wußte man, man die Biererei pflegte auszuführen, wie es in Giesleben geschah und in Giesleben noch in diesen Tagen Brand ist.

Es ist ein recht einträgliches Gewerbe gewesen, Bier zu brauen, und es haben noch lange nach Doktor Kuhners Tode auch evangelische Pastoren diese magere gewerbliche Bräuerie mit der Brauerei verbunden gehalten, es auch der Bürger, der Brauer zumal, dies Vorrecht mit solchen Augen ansah. Denn in der Winter-Zeit wurde sehr selten über seine Gerichte, und das ist nicht zu bestreiten.

Wenn man aber dem Biere kräftig nachtraf, floßen auch den Herren, denen Brauer und Schenken zu zinsen hatten, die Einkünfte reichlicher. Dabei verbot es, daß in Giesleben den Schenken anfangs über fremde Biere verkauft wurden. So aber die Stadt Giesleben mit den Grafen von Mansfeld darüber geeinigt, daß in den Dörfern ringsumher kein fremdes Bier geschickt werden sollte.

Es gab in der Gegend auch treffliche Biere. Darunter war das Gieslebener das härteste, das besterhaltene aber und die Kräftigsten, Demersischen und Wippenischen Biere waren etwas lieblicher zu trinken. Das Gieslebener Bier nannte man Krappel, und es wußte man, es solle dieser Name folgen, man müsse an der Wand kratzen, wenn man ihm zuzugreifen. In dem als Krappel wohl der Dafen oder Jochen, den man als Biererei herstellte. So aber die Stadt Giesleben mit den Grafen von Mansfeld darüber geeinigt, daß in den Dörfern ringsumher kein fremdes Bier geschickt werden sollte.

Und es ist an so fernem Gerichte mehr als ein Rönnebitz. Es stand auf dem Werke zu Giesleben eine Winder, darunter wurde die Gerichte abgeleitet. Man pflegte neben dem Gieslebener auch fremde Biere zu trinken, nämlich: Bier aus Raumburg, Torgau, Wittenberg, Bismarck, das gute und Mummie. Alle diese erprobte Bräuerie gingen dann im Lande, wie die Biere, aber dem Biere kräftig nachtraf, dabei wollen wir lustig sein.

Es ließ auch: Raumburger Bier ist der Fähringer Malterer, Torgauer Bier ist der Armen Malterer. Es wollten aber die Leute in Wölferode auch gern fremdes Bier trinken und fragten zu dem Schenken: Was soll man sein, wenn man kein Raumburger? Die laut man allgemein.

Da geht der Schenke nach Wimmelburg zum Abte Wilbolds, der ihm zufällig, und fragt ihn, daß die Leute fremde Biere begehren. Man meint der Abt, er möge der Erhebung, wie sie von ihm her, nicht gerichtet, nicht unterworfen, da er doch ein geistlicher Prälat sei. Darum ließ er den Schenken nach seinem Willen und Gelingen wollen.

Nun hätte einer von Wölferode im Keller unter der Wende ein Giesleben geschickt. Da gelachte sich einer zu ihm, der war einer von den Schenken, die den gemeinen Bergmann verachteten. Da sprach der Schenke: Was brauchst du zu dem Bier? Es soll Raumburger sein. Der Wölferoder antwortete: Kommt ich für dich? Du sollst noch weit se gut. Wir Wölferoder sind was Weileres gewohnt.

Darüber lachte der Schenke und ließ es gelten. Der Wölferoder nahm die Kanne, gab dem Schenke das Bier unter die Augen und sagte: Da, du sollst dich ansehen! Darauf warf der Schenke seine Zinnschneide dem anderen auf den Kopf.

Da sie so wiederum angringen, fährt der Wölferoder, den die Wimmelburger nennen, scharf dazwischen und ergriff den Wölferoder. Dabei entfiel ein großer Krampf unter den Schenken, und es erfüllte den ganzen Markt ein Gefäch, daß die Wölferoder fremde Biere verachteten. Der Brauermeister meldete es dem Erzbischof. Dieser kam eilig zusammen und beschloß, solche Willkür den Grafen zu melden und zu fragen, daß der Streit nicht zu groß werde. Die Grafen erlaubten und bestanden dem Rate, daß er dem Schenken das fremde Bier nehme.

Als ich die Rat eiliche Bürger gerufen gen Wölferode. Hans Coppel, der Brauer, bespante seinen Wagen; denn es hießen die Brauer allezeit Wölfer. Es rottete sich auch ein großer Haufe Wölfer aufzumachen und folgten den Wimmelburg. Gütliche Worte voraus und kamen mit Geschrei vor die Schenke: „Hörst du fremde Biere?“

Über des Schenken Weib war ein fräuliches Weib und hatte eine gar böse Zunge. Sie sprach die an, die in ihr Schenke wollten, trante ihren mit einem Wölfer und sagte: „Meiner, daß er nicht einmüßig ist, ich bin in du!“ Also dachten sich die Wölfer und horchten, daß die Wimmelburger das Weib vertrieben. Da nun der Schenke nicht eilig reden und von den Wölfern freigesetzt und vergeblich anlang, ließ sich sein Weib besetzen und beschwor sich hoch und teuer, wie sie wollte jeden eilig traktieren, der ins Haus käme. Sie sagte auch immerzu: „Jeden pur ich mein Schwelger an die Wand, noch be härtnete!“ Gütlich ließ sich der Brauer vor ein Lämme, er ließ sich gehen.

lich in des Klosters Gerichte gelassen sei und keine Berücksichtigung bösslich gekündigt habe. Darauf erwiderte der Rat, die Wölfer hätten sich nicht an ermitteln, daß sie etwas Unnatürliches wider das Kloster begehren oder sich etwas unterhandeln, dessen sie nicht bedacht. Darnach ließ sich jedoch der Rat nicht aufreiben, sondern behauptete sie für sich. Daß sie ihrer Zinnschneide ausdrücklich gehandelt hätten. Die Tat und den freventlichen Eintriff hätten sie wirklich ausgeführt, sie wollten sich aber nicht entschuldigen und ihre Schuld nicht eingestehen. Daß sie ihrer Zinnschneide ausdrücklich gehandelt hätten. Die Tat und den freventlichen Eintriff hätten sie wirklich ausgeführt, sie wollten sich aber nicht entschuldigen und ihre Schuld nicht eingestehen.

Wenn sie sich aber nicht mit dem Kloster abfinden würden, möge er die Sache an die päpstliche Stelligkeit gelangen lassen; denn er sei jedoch, sich nicht nur dem Schenken in Wölferode, sondern auch der Kirche und des Klosters zu Wimmelburg anzuwenden. Da ist das Weib des Schenken nicht wenig froh gewesen, daß ihre Sache sollte vor den heiligen Vater kommen, und man sollte doch meinen, der Papst habe ernstlichere und größere Dinge zu wehren und zu machen als zwei Maß Biere, und es ist ihm keine



stille Stadt und von Wölferode fährt sie weit wie der Himmel. Es glauben aber manche Leute, es wäre gar der Bergzeit selber nur für die da mit ihren Wölfen und Wänden.

Als der Rat die Bekanntmachung des Abtes empfangen hatte, daß er sie an die Grafen weiter. Die Grafen schrieben dem Abte, alles, was sich mit der Abführung des Biere angetragen, sei nach der alten Verordnung gehalten und dann mit löcher. Der Grafen, Herrschaften und Wölfer auszuführen. Darum sollte der Abt und der Kommissar den Rat zu Giesleben fraglos und ungeschoren lassen. Darnach sollte sich der Abt an die Verordnung halten und dafür sorgen, daß hinter der Schenke kein fremdes Bier mehr verkaufe.

Ueber die Schreiben war große Aufregung im Kloster. Ein Schreiben eines der Grafen, daß der Grafen nicht nur den Rat in Ziegenhain, sondern auch in Giesleben selbst besohlen hätten. Sie wollten nicht, was er beabsichtigte, Verordnungen. Und man sie auch erließen, so müsten sie der Meinung, daß sie als Geistliche einer solchen Dummheit nicht unterworfen seien; denn geistliche Güter und Einkünfte müsten in den weltlichen nicht gleichsam. Sie hätten schon wissen müssen, daß ihre ihnen alle Gewalt gegeben. Denn dem Schenken, was sie Bier erriemen, sei, müsten sie ihn doch gleichfalls halten. Hieblich sei nachdem ein Befehl mit Gewalt aus der Schenke an Wölferode geschickt und nach Giesleben abgeleitet, also unbilligweise die Gerichtsbarkeit gekündigt worden.

Weihnachtsfreude bereiten!
Vermietungen Möbl. Zimmer
Zimmer, möbl. Schl.-Koch- u. Badz. u. W.C.
Freundliches
Gut möbl. Zimmer
2 Zimmer, möbl. Schl.-Koch- u. Badz. u. W.C.
Vermietungen Läden, Magazine
Garage
Miet-Gesuche Wohnungen
Ehepaar
Gehalt
2 Zimmer
Wohnung
Gehalt

Weihnachtsfreude bereiten!
Herbrachen Sie Ihre Lieben mit praktischen Geschenken. Sie werden Freude bereiten. Wir empfehlen Ihnen in großer Auswahl wirklich preiswert:
Damen-Winter-Mäntel
Mädchen-Winter-Mäntel
Kleider, Röcke, Blusen
Morgenschürzen
in elegant. Ausführung
Pullover
Damen-Unterwäsche
Rubetten
Schlafroben
Bücherschränke
von RM. 32.- ab
Bezahlung
1/2 Anzahlung, Rest in Wochen- oder Monatsraten.
Carl Klingler
Inh. Alfred Georß
HALLE (SAALE) 11.
Leipziger Str. 11, I.
Einzige Kleiner Sandberg
Sonntag von 12 bis 10 Uhr geöffnet

Mittlere Maschinenfabrik
Miet-Gesuche
Zimmer
Junges Mädchen
Kleines
Miet-Gesuche
Zimmer
Junges Mädchen
Kleines
Miet-Gesuche
Zimmer
Junges Mädchen
Kleines

Wärmende Unterbekleidung
K. Schneewacht.
Große Steinstraße 24
Büderstraße 24
Kleinanzeigen überall
Gelsen Dir an jeden Tag!

haben Sie das neue schon versucht?
extra fein
Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- und Küchen-geräthe aus Glas - Emaille - Marmor - Porzellan - Holz - Metall - u. dergl. in großer Doppelpackung für 30 Pfennig überall zu haben.

Letzte Waschvorführung
Revolto
Heute, Freitag, 8 Uhr abends
Neumarkt - Schützenhaus
Letzte Kaufgelegenheit für frühere Besucher
Sonntagvormittag, 10-12 Uhr dortselbst.

Die HN-Leser
bedürftigen bei Ihren Einkäufen die HN-Inserenten!

Weihnachtsfreude bereiten!
Herbrachen Sie Ihre Lieben mit praktischen Geschenken. Sie werden Freude bereiten. Wir empfehlen Ihnen in großer Auswahl wirklich preiswert:
Herren-Winter-Mäntel
Sport-Anzüge
Golfhosen, Strifenhosen
Stutzen, Stutzen-Toppfen
Lodenjoppen
Lederjacken
Oberhemden, Kravatzen
Metallbretten, Auflieger
Foderbetten, Bettfedern
Bezahlung
1/2 Anzahlung, Rest in Wochen- oder Monatsraten.
Carl Klingler
Inh. Alfred Georß
HALLE (SAALE) 11.
Leipziger Str. 11, I.
Einzige Kleiner Sandberg
Sonntag von 12 bis 10 Uhr geöffnet

Jetzt aus den neuen merken kaufen!

Laden
In guter Verkehrslage von Spezialgeschäft für sofort oder nach, zu mieten gesucht. Angebote mit Angabe der Größe und des Preises an: O. 352 an Anzeigenmittler 1. u. 2. Bld. d. Gröbenstr.

Steckner
LEIPZIG

Steckner
LEIPZIG